

2007 | 2008

bremer
phil
harmoniker



FB

8585

Parken statt warten.

easy Parken auf Rechnung.



Holen Sie sich jetzt die praktische BREPARK easy Karte und parken Sie einfach drauf los – bezahlt wird später per Rechnung. Alle Infos erhalten Sie unter www.brepark.de oder unter 0421 17471-0.



näher dran

ungewöhnliches, überraschendes, bewegendes und begeisterndes
erwartet sie auf den nächsten hundert seiten.

tauchen sie ein in die **phil** falt der
konzertsaison 2007 | 2008!

inhalt

3	grüßworte und gespräch mit gmd markus poschner
14	bremer philharmoniker
17	philharmonische konzerte
44	sonntagsmatineen
48	sonderkonzerte
69	philharmonische gesellschaft bremen
75	philharmonische kammerkonzerte der philharmonischen gesellschaft
80	kammermusiken am sonntagmorgen der bremer philharmoniker
84	projekte für kinder und jugendliche
87	»musikwerkstatt bremen« der bremer philharmoniker
89	familienkonzerte, projekte für schulen
96	kindertage in der glocke
98	musiktheater – premieren 2007 2008
101	abonnements und einzelkarten
104	saalplan glocke großer saal preise philharmonische konzerte
105	bestellschein abonnements philharmonische konzerte
107	abo-bedingungen philharmonische konzerte
109	saalplan glocke kleiner saal preise philharmonische kammerkonzerte bestellkarte philharmonische kammerkonzerte
111	vorverkaufsstellen und besucherring
113	partner der bremer philharmoniker
114	spielstätten der bremer philharmoniker, impressum
116	konzertübersicht

Die Medienpartner der Bremer Philharmoniker

WESER • KURIER

radiobremen

nordwest
radio

Die Bremer Philharmoniker sind Herzstück des musikalischen Lebens in Bremen und der Region.

Dies gilt in der Spitze und in der Breite: Mit herausragenden Konzerten werden sie auch in der Saison 2007/08 künstlerische Höhepunkte bieten. Zugleich leistet das Orchester

durch zahlreiche und immer wieder bemerkenswert vielfältige Veranstaltungen einen eminenten Beitrag zur breiten bürgerschaftlichen Verankerung der Musik.



Über die ausgezeichnete musikalische Qualität hinaus stehen die Bremer Philharmoniker für eine Orchesterstruktur, mit der erfolgreich ein neuer Weg in der Finanzierung beschritten wurde.

Besondere Anerkennung verdient zudem ihr Engagement in der kulturellen Bildung. Damit erreichen sie eine große Zahl von Kindern und Jugendlichen und tragen so nicht nur zur Nachwuchsförderung, sondern zur Entwicklung und Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft insgesamt bei. Mit der Auszeichnung der von den Philharmonikern ins Leben gerufenen Musikwerkstatt Bremen durch die Initiative »Deutschland – Land der Ideen« hat dieses Engagement zu Recht auch bundesweite Anerkennung gefunden.

Darüber habe ich mich sehr gefreut.

Ich wünsche den Bremer Philharmonikern mit ihrem neuen Generalmusikdirektor breite Resonanz. Den Konzertbesuchern wünsche ich viele Hörerlebnisse, die im Gedächtnis bleiben.

Ich bin sicher, es wird eine spannende und gute Saison.

Bernd Neumann, MdB

Staatsminister bei der Bundeskanzlerin

Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien

A portrait of Markus Poschner, a man with dark, wavy hair and light blue eyes, wearing a black tuxedo with a white shirt and a white bow tie. He is looking directly at the camera with a slight smile. His right hand is raised, resting near his shoulder, and he is wearing a ring on his ring finger. The background is a plain, light green color.

markus poschner

1971 in München geboren, ist Gewinner des Deutschen Dirigentenpreises 2004. Der Brahms-, Strauss- und Beethoven-Spezialist wechselt zur Konzertsaison 2007/2008 von der Komischen Oper Berlin nach Bremen. Christian Kötter-Lixfeld, Intendant der Bremer Philharmoniker, im Gespräch mit dem neuen Bremer Generalmusikdirektor.

Christian Kötter-Lixfeld:

Herr Poschner, mit der Spielzeit 2007/2008 beginnt nun auch offiziell Ihre Tätigkeit als Generalmusikdirektor der Bremer Philharmoniker. Das Orchester hat mit Ihnen bereits in einigen Konzerten zuvor zusammengearbeitet. Wie haben Sie die Bremer Philharmoniker kennen gelernt?

Markus Poschner:

Was mir an den Bremer Philharmonikern sofort auffiel, war ihr ganz spezifischer Klang – voller Glanz und Wärme. Und die herzliche Atmosphäre bei der Probenarbeit verbunden mit einer sehr positiven Grundstimmung. Das zähle ich zum größten Kapital eines Orchesters, ein unverwechselbares künstlerisches Gesicht, eine eigene Persönlichkeit und den Willen, all das auch zu pflegen und sich gleichzeitig stetig weiterzuentwickeln. Dabei meine ich nicht nur das Konzipieren reiner Konzertprogramme, sondern gerade auch alle anderen Aufgaben, die einem großen Klangkörper in einer Stadtgesellschaft zukommen. Und darin haben die Bremer Philharmoniker ja eine enorme Tradition...

Kötter-Lixfeld:

... auf die wir ganz besonders stolz sind. So etwas entsteht nicht von heute auf morgen. Gerade dieser Klangsinne, von dem Sie so schwärmen, resultiert aus einer inzwischen 183-jährigen Geschichte, in der immer wieder auch Neues entdeckt wurde, aus einer engen Verbindung zwischen Tradition und Innovation. Die Liste der Erst- und Uraufführungen ist gewaltig.

Poschner:

Oh ja, da habe ich nicht schlecht gestaunt!





Kötter-Lixfeld:

Und die Namen der Dirigenten und Solisten, die mit dem Orchester gearbeitet haben, lesen sich nicht weniger beeindruckend. Ist es in Ihren Augen dann die Kombination von Alt und Neu, die enorme Erfahrung verbunden mit dem Drang zu Unbekanntem, die Sie als »Bremer Klang« definieren?

Poschner:

Genau, der musikalische Kontrast aus Alt und Neu bietet viel Potenzial für Spannung und Dramatik. Schauen Sie, für mich soll jedes einzelne Konzertprogramm im besten Falle immer auch eine persönliche Entdeckungsreise sein. Dabei existieren für mich keine musikalischen Grenzen. Von der Renaissance bis zum Jazz und noch darüber hinaus muss eigentlich all das möglich sein, was für ein großes Philharmonisches Orchester auch realisierbar ist.

Kötter-Lixfeld:

Richard Strauss dirigierte hier selbst seine Elektra. Hector Berlioz, Rudolf Kempe, Karl Böhm oder Sergiu Celibidache standen am Pult der Bremer Philharmoniker ...

Poschner:

... Brahms übrigens dirigierte nicht nur die Uraufführung seines Deutschen Requiems in Bremen, er spielte auch als Pianist sein erstes öffentliches Orchesterkonzert mit den Bremer Philharmonikern. Mir war sofort klar, dass dieser besondere Klang nicht von ungefähr kommt. Er ist ein absoluter Glücksfall für uns, eine Seltenheit in der deutschen Kulturlandschaft.

Kötter-Lixfeld:

Dann kommt es natürlich auch nicht von ungefähr, wenn das, was Sie als unverzichtbares und prägendes Kernrepertoire nennen, in Ihren Konzertprogrammen die dramaturgische Klammer bildet.

Poschner:
 Sie meinen Beethoven, Brahms und Strauss? Ja, sie waren eindeutig die Orchesterlieblinge, ihre Werke wurden besonders gerne gespielt. Genau da möchte ich anknüpfen: Diese drei Namen sollen nun wieder im Mittelpunkt stehen und gerade da, im vermeintlich Wohlbekannten, wird es viel Neues und Unerhörtes zu entdecken geben, das kann ich Ihnen schon jetzt versprechen.

Kötter-Lixfeld:
 Sie haben Recht: das Bewusstsein über unsere Herkunft ist immer das künstlerische Grundkapital für die Zukunft. Dieses, so habe ich Sie verstanden, möchten Sie in einem kontinuierlichen Prozess noch verfeinern und schärfen, um weithin erkennbar zu sein. Wie wichtig sind Ihnen in diesem Zusammenhang die Solisten und Gastdirigenten der Philharmonischen Konzerte?

Poschner:
 Ich bin schon sehr glücklich, welche Persönlichkeiten die Bremer Philharmoniker an sich binden können: Christopher Hogwood, Mario Venzago, Frank Peter Zimmermann, Midori... – oder nach Sir Peter Maxwell Davies nun auch Krzysztof Penderecki, der die Welturaufführung seines Werks selbst dirigieren wird. All das belegt doch sehr eindrucksvoll die Leistungsfähigkeit und den Rang des Orchesters – auch im internationalen Vergleich. Und da kann ich mit meinem »Blick von außen« nur sagen: Dies ist wirklich die Topliga, in der wir uns hier bewegen. Diese Künstler sind Juwelen. Und ich weiß von den meisten, dass auch sie diesen gerade geschilderten, ganz besonderen Geist des Orchesters spüren. Man kommt einfach sehr gerne zu den Philharmonikern nach Bremen!



Kötter-Lixfeld:

So viel zu den Philharmonischen Konzerten. Aufgrund ihres gewichtigen Teils im sozialen und gesellschaftlichen Fundament der Stadt ist es aber auch ein besonderes Anliegen der Bremer Philharmoniker, ein Orchester für alle Bremerinnen und Bremer zu sein. Wir engagieren uns in der Förderung junger Menschen, unterstützen gezielt karitative Vorhaben und pflegen ganz bewusst zahlreiche Kooperationen mit anderen Bremer Institutionen. Und nicht zuletzt sind wir das Opern-Orchester des Theaters Bremen.

Poschner:

Aber genau das ist der entscheidende Punkt. Ein Orchester muss in der Gesellschaft verankert sein, es muss ständig und immer wieder neu und lebendig wahrgenommen werden. Dabei helfen Kooperationen – zumal sie im Sinne eines produktiven Netzwerkes auch sehr sinnvoll und notwendig sind. Die »Musikwerkstatt Bremen« der Bremer Philharmoniker ...

Kötter-Lixfeld:

... vor kurzem übrigens im Rahmen des vom Bund Deutscher Industrie und dem Bundespräsidenten ausgelobten Wettbewerbs »Deutschland – Land der Ideen« ausgezeichnet und zum »Ort im Land der Ideen« ernannt ...

Poschner:

... ja, das ist wirklich toll! Also, diese Musikwerkstatt ist doch dafür ein ideales und deutschlandweit beachtetes Beispiel. Die besondere Flexibilität, die für ein Wirken sowohl im Musiktheater, im Konzert als auch bei Sonderprojekten erforderlich ist, zeichnet die Bremer Philharmoniker aus. Die Fähigkeit, die ganz unterschiedlichen künstlerischen Anforderungen in Oper und Konzert zu meistern und auf die verschiedenen Bedingungen von Konzertbühne und Orchestergraben zu reagieren, kann man gar nicht hoch genug einschätzen.

Kötter-Lixfeld:

Die Bremer Philharmoniker sind also, das höre ich aus Ihren Worten, für die Zukunft recht gut aufgestellt?

Poschner:

Ja, unbedingt! Die Bremer Philharmoniker sind, verglichen mit vielen anderen Orchestern, bereits einen ganz entscheidenden Schritt nach vorn gegangen. Sie haben nicht nur die notwendigen Entwicklungen hin zu einer privatwirtschaftlich orientierten Orchester-GmbH vollzogen, sondern haben sich vielmehr zur Speerspitze der Bewegung gemacht – in meinen Augen ein Garant für die Fortsetzung der äußerst positiven Entwicklungen der letzten Jahre. Natürlich habe ich als Generalmusikdirektor, der seine Arbeit nun in Kürze offiziell beginnen wird, auch ganz eigene Vorstellungen über neue und zusätzliche Angebote. Hinzu kommt, dass ich als GMD nicht nur der künstlerische Leiter des Orchesters bin. Ich möchte vielmehr auch ein Ansprechpartner sein für alle Musikinteressierten in Bremen und umzu. Ich möchte neue Impulse geben und stellvertretend für das Musikleben der Stadt stehen.

Kötter-Lixfeld:

Dann freuen wir uns gemeinsam auf eine erlebnisreiche und aufregende Konzertsaison!

Poschner:

Von mir aus kann's losgehen!

II



liebe konzertbesucher,
liebe freunde der philharmonischen gesellschaft,



die Vergangenheit zeigt, dass hoch entwickelte Zivilisationen nicht zwangsläufig mit blühenden Kulturen gesegnet sind. Wie oft haben wir beobachten können, dass immer ausgefeiltere Gesetzestexte und Techniken, die das Miteinander regulieren sollten, zu einer geistigen Versteppung führten, weil sich dort, wo einem alles Äußere abgenommen wird, allzu gern eine innere Bequemlichkeit breit macht. Nicht so in unserer Stadt. Hier hat es immer engagierte Bürgerinnen und Bürger gegeben, die sich für die Kultur vehement eingesetzt haben.

Nehmen wir nur die Aktivitäten, die in der vergangenen Spielzeit 2006/07 in Bremen geschehen sind:

Die Restauration der Sauer-Orgel, die Wayne Marshall und die Bremer Philharmoniker unter Leitung ihres neuen Generalmusikdirektors Markus Poschner so spektakulär eingeweiht haben; das erlesene Kammerkonzert, mit dem Hélène Grimaud und Freunde als Gäste des Bremer Musikfestes 2006 an den 150. Todestag von Robert Schumann erinnerten; der Kompositionsauftrag an Sir Peter Maxwell Davies, der sich vom 100. Todestag der Malerin Paula Modersohn-Becker zu einem symphonischen Werk anregen ließ und es im Mai 2007 selbst aus der Taufe hob – all das waren Ereignisse, die den Musikfreunden in Bremen und umzu wieder einmal nachdrücklich vor Augen führen, wie wertvoll persönliche Initiativen sind.

Dass sich die Mitgliedschaft in der Philharmonischen Gesellschaft ebenso wie das Abonnement von Philharmonischen Orchester- oder Kammerkonzerten darüber hinaus lohnen, versteht sich dabei praktisch von selbst. Wer Kultur mitgestaltet, sitzt gewiss in der ersten Reihe, wenn es um den Kontakt zu den schöpferischen und nachschöpferischen Künstlern geht: Bei den acht Kammerkonzerten der Philharmonischen Gesellschaft ebenso wie bei der Uraufführung des neuen Werkes, das Krzysztof Penderecki im Rahmen des »Bremer Zyklus« für den Hornisten Radovan Vlatković und die Bremer Philharmoniker im Auftrag der Philharmonischen Gesellschaft komponieren wird; und sicherlich auch bei Lera Auerbachs »Russischem Requiem«, das unmittelbar nach seiner Uraufführung beim Bremer Musikfest 2007 im spanischen Cuenca nachgespielt wird – es ist anzunehmen, dass etliche Mitglieder der Philharmonischen Gesellschaft das beziehungsreiche Ereignis auf der iberischen Halbinsel werden miterleben können ...

Genau darum aber geht es zunächst und vor allem: um das gemeinsame Erlebnis und das Gefühl, selbst mitgestaltet zu haben – ein Empfinden, das sich ebensowenig wie die Wirkung von Kunst im Allgemeinen und Musik im Besonderen je wird mit Worten völlig beschreiben lassen. Man muss es spüren. Und ich bin mir sicher, dass Sie es spüren werden. Das Programm, das die Bremer Philharmoniker und die Philharmonische Gesellschaft Bremen zur 183. Saison präsentieren, hält jedenfalls genügend Stoff für Sie bereit. Ich wünsche Ihnen dazu viel Vergnügen und eine große Bereicherung.

Ihre



Barbara Grobien

1. Vorsitzende der Philharmonischen
Gesellschaft Bremen

das orchester für bremen



vereinte kräfte – große musik

Fünf Jahre ist es her, dass wir, die Bremer Philharmoniker, uns zu einem damals einmaligen Schritt entschlossen: Wir formierten uns zur ersten deutschen Orchester-GmbH mit privater Mehrheitsbeteiligung. Die Musiker, organisiert im Bremer Philharmoniker e.V., wurden zu privaten Mitgesellschaftern und damit – quasi in Personalunion – zu Arbeitgebern und Arbeitnehmern ihrer eigenen Orchester-GmbH. Das traditionsreiche, anerkannte, bei Dirigenten und Solisten gleichermaßen hoch geschätzte Orchester wurde zu einem privatwirtschaftlich organisierten Kultur-Unternehmen, wie es so in Deutschland bislang noch kein zweites gab. Nun sitzen also Gesellschafter an den Pulten, die mit Herz und Verstand und mit einem gerüttelt Maß an künstlerischer wie wirtschaftlicher Verantwortung für ihr Unternehmen eintreten.

Das Publikum und die Fachwelt horchten auf: Wie kann das funktionieren? Stehen die Musiker hinter dieser Idee? Passt künstlerisches Empfinden mit unternehmerischem Denken überhaupt zusammen?

Es passt! Das können wir, die Mitglieder der Bremer Philharmoniker, mit großer Freude und auch Stolz bezeugen, denn wir haben schon eine ganze Menge erreicht. Über 50% Abonentenzuwachs in den letzten 5 Jahren sind für uns eine eindrucksvolle Bestätigung unserer Arbeit und ein Zeichen

dafür, dass die Bremer Bürgerinnen und Bürger »ihr«
Orchester lieben und schätzen.

Eine nachhaltige und konsequente Nachwuchsförderung ist uns ein großes Anliegen. So haben wir auch in der vergangenen Saison mit unseren vielfältigen und preisgekrönten Projekten und mit der Gründung der »Musikwerkstatt Bremen« wieder über 10.000 Kinder und Jugendliche in Bremen und umzu für klassische Musik begeistert. Wir haben Instrumente für die Musikwerkstatt gestiftet, Patenschaften für die Konzerte des Sinfonieorchesters der Musikschule Bremen und des Bremer Universitätsorchesters übernommen und spontan Benefizkonzerte organisiert.

Eine Idee aus den Reihen des Bremer Philharmoniker e.V ist die Konzertreihe »phil à la carte«, das einmal jährlich stattfindende festliche Gourmet-Konzert für unsere Abonnenten. Eine wunderbare Gelegenheit, Sie, unsere Konzertgäste, noch ein wenig persönlicher kennen zu lernen. Eine andere Idee, die wir mit großer Freude verfolgen, ist die Reihe der »Philharmonischen Jazz-Nächte«, die begeisterte Fans gefunden haben.

So sind wir Mitglieder der Bremer Philharmoniker weit mehr als »nur« Orchestermusiker: Wir sehen uns als Initiatoren, Botschafter, Gastgeber und Visionäre. Dabei sind wir uns unserer Vorreiterrolle in Deutschland durchaus bewusst. »Buten un binnen – wagen un winnen.« Dieser Spruch, das Motto der Bremer Kaufleute, ist auch unser Motto. Auch wir werden weiterhin Neues wagen, wollen immer mehr Menschen durch die Qualität und Kreativität in unseren Konzerten und vielfältigen Veranstaltungen für uns interessieren. Denn wir verstehen uns als das Orchester für alle Bremerinnen und Bremer. Wir freuen uns, wenn Sie auch weiterhin an unserer Seite bleiben und mit uns das genießen, wofür unser Herz schlägt: die Musik.

Ihr



Florian Baumann

Vorsitzender Bremer Philharmoniker e.V.





Bremer Philharmoniker

Intendant Christian Kötter-Lixfeld

Generalmusikdirektor Markus Poschner

1. Violinen Anette Behr-König, Oleg Douliba, Reinhold Heise
Konzertmeister/in, Anja Göring, Rudolf Kühl, Henk Adrian,
Tadeusz Niewodowski, Britta Wewer, Dagmar Fink, Michael
Schröter, Rafael Wewer, Gert Gondosch, Kathrin Alsch,
Ekaterina Osovitskaya, N.N.; **2. Violinen** Romeo Ruga, Olga
Bada-Letzner, N.N., Radko Chekerov, Pawel Jankowski, Florian
Baumann, Julian Georgiev, Immanuel Willmann, Christine
Lahusen, Beate Schneider, Bettina Blum, Ines Huke, Anna Schade;
Bratschen Boris Faust, Annette Stoodt, Matthias Eickhorst,
Michael Klawitter, Margaret Dolman-Eickhorst, Cornelia Pichois,
Gesine Reimers, Steffen Drabek, Anke Ohngemach, Dietrich
Schneider; **Celli** Johannes Krebs, N.N., Ulf Schade, Ralph-Detlev
Jerzewski, Andreas Schmittner, Christiane Reiling, Karola von
Borries, Benjamin Stiehl; **Bässe** Hiroyuki Yamazaki, N.N., Christa
Schmidt-Urban, Thomas Zscherpe, Rani Datta, Just Miels;
Flöten Kathrin Jebe, N.N., Dietmar Quarz, Jochen Ohngemach;
Oboen Andrew Malcolm, Gregor Daul, Peter Müntel, Daisuke
Nagaoka; **Klarinetten** Martin Stoffel, Roland Früh, Olaf Groß-
mann, Wilhelm Hannak; **Fagotte** Dirk Ehlers, Letizia Viola, Axel
Ketzer, N.N.; **Hörner** N.N., Ines Köhler, Stefan Fink, Prof. Joachim
Kluge, Dirk Alexander, N.N.; **Trompeten** Stefan Ruf, Thomas
Ratzek, Michael Boese, Thomas Hartog; **Posaunen** Wolfram
Blum, Anatoli Jagodin, Michael Feuchtmayr, Jürgen Rückwardt,
Henning Wieck; **Tuba** Ernst Haake; **Harfe** Brigitte Heitmeier;
Pauken Thomas Suhrenkamp, Rose Eickelberg; **Schlagzeug**
Wolfgang Sonntag, Marko Gartelmann

Orchesterwarte Torsten Scheffler, Thorsten Held

Orchesterdisponent Florian Baumann

Koordinator Nachwuchsförderung Marko Gartelmann

Orchestermanagement Markus Karl Stratmann *Künstlerischer
Manager und persönlicher Referent des Intendanten*,
Ines Schnier *Leiterin des Orchesterbüros*, Beate Taudien
Personal- und Finanzbuchhaltung, N.N. *Besucher-Service*

philharmonische konzerte



philharmonische konzerte 2007 | 2008

mo 08 10 2007 20.00 uhr
di 09 10 2007 20.00 uhr

1. philharmonisches konzert S. 21 »engel und teufel«

Werke von Richard Strauss, Alban Berg und Hector Berlioz
Frank Peter Zimmermann, Violine
Dirigent: Markus Poschner

so 04 11 2007 11.00 uhr
mo 05 11 2007 20.00 uhr

2. philharmonisches konzert S. 23 »aus klassischem geiste geformt«

Werke von Joseph Haydn und Bohuslav Martinů
Anette Behr-König, Violine; Johannes Krebs, Violoncello;
Andrew Malcolm, Oboe; Dirk Ehlers, Fagott; Dirigent: Christopher Hogwood

mo 26 11 2007 20.00 uhr
di 27 11 2007 20.00 uhr

3. philharmonisches konzert S. 25 »tschaikowsky pur«

Werke von Pjotr Iljitsch Tschaikowsky
Boris Berezovsky und Bernd Glemser, Klavier; Valerij Sokolov, Violine;
Leonard Elschenbroich, Violoncello; Dirigent: Stefan Blunier

so 16 12 2007 11.00 uhr
mo 17 12 2007 20.00 uhr

4. philharmonisches konzert S. 27 »funken aus dem zaubergarten«

Werke von Joseph Haydn und Igor Strawinsky
Gábor Boldoczki, Trompete
Dirigent: Mario Venzago

mo 21 01 2008 20.00 uhr
di 22 01 2008 20.00 uhr

5. philharmonisches konzert S. 29 »die einsamkeit des schönen«

Werke von Sándor Veress, Felix Mendelssohn Bartholdy und Béla Bartók
Mídori, Violine; Dirigent: Christian Arming

so 10 02 2008 11.00 uhr
mo 11 02 2008 20.00 uhr

6. philharmonisches konzert S. 31 »heldentaten – einst und jetzt«

Werke von Ludwig van Beethoven, Samuel Barber und Naji Hakim
Iveta Apkalna, Orgel; Dirigent: Markus Poschner

glocke großer saal

mo 03 03 2008 20.00 uhr
di 04 03 2008 20.00 uhr

7. philharmonisches konzert s. 33 »des schicksals bittere ironie«

Werke von Antonín Dvořák
Vokal-Solisten, Tschechischer Philharmonischer Chor Brunn
Dirigent: Petr Altrichter

mo 31 03 2008 20.00 uhr
di 01 04 2008 20.00 uhr

8. philharmonisches konzert s. 35 »auftakt und abgesang«

Werke von Johannes Brahms und Wolfgang Amadeus Mozart
Dirigent: Christopher Hogwood

mo 14 04 2008 20.00 uhr
di 15 04 2008 20.00 uhr

9. philharmonisches konzert s. 37 »vom kontrabass zur legende«

Werke von Igor Strawinsky, Serge Koussevitzky und Modest Mussorgski
Nabil Shehata, Kontrabass
Dirigent: Hermann Bäumer

mo 05 05 2008 20.00 uhr
di 06 05 2008 20.00 uhr

10. philharmonisches konzert s. 39 »krzysztof penderecki live«

Werke von Krzysztof Penderecki und Antonín Dvořák
Radovan Vlatković, Horn; Daisuke Nagaoka, Englischhorn
Dirigent: Krzysztof Penderecki

so 18 05 2008 11.00 uhr
mo 19 05 2008 20.00 uhr

11. philharmonisches konzert s. 41 »vision und drama«

Werke von Johannes Brahms und Sergej Prokofjev
Alban Gerhardt, Violoncello; Dirigent: Markus Poschner

mo 09 06 2008 20.00 uhr
di 10 06 2008 20.00 uhr

12. philharmonisches konzert s. 43 »schelmenspiele«

Werke von Richard Strauss und Wolfgang Amadeus Mozart
Gilles Apap, Violine; Dirigent: Markus Poschner

»engel und teufel«

antrittskonzert des neuen
generalmusikdirektors markus poschner

»Hinaus und fort nach immer neuen Siegen, solange der Jugend Feuerpulse fliegen!« Mit diesen Worten aus dem *Don Juan* des romantischen Stürmers Nikolaus Lenau leitete der junge Feuerkopf Richard Strauss eine Partitur ein, von der böse Zungen sagen, man müsse den Einsatz vor dem Ende des Begrüßungsbeifalls geben, weil niemand den auskomponierten Ansturm der Leidenschaften exakt spielen könne ...

Desto ruhiger geht es am Anfang der fünfsätzigen Instrumentaloper zu, die Hector Berlioz als *Symphonie fantastique* bezeichnet hat. Wenn der Vorhang sich hebt, um den Blick ins Innere des schwärmerischen Komponisten zu lenken, ahnt noch niemand, dass eine bilderreiche Höllenfahrt bevorsteht, die über Hain und Flur zum Schafott führt und endlichen Hexensabbat jeden modernen Horrorstreifen in den Schatten stellt.

Während dieses dramatische Traumschpiel einer Gefühlsverwirrung entsprang – die nachmalige Madame Berlioz war die Langeweile in Person –, so ist die instrumentale Tragödie, mit der Alban Berg kurz vor seinem eigenen Tode erschütterten Abschied von einem Engel nahm, bittere Wirklichkeit, zugleich aber doch auch eines der schönsten, größten Violinkonzerte des 20. Jahrhunderts, dessen Zeichen man heute erst wirklich begreift – es ist die Überwindung der Konstruktion mit ihren eigenen Mitteln, für die nur wahrhaft tief empfindende Solisten die richtige Hand haben.

richard strauss (1864 – 1949)
don juan op. 20, tondichtung
für großes orchester

alban berg (1885 – 1935)
violinkonzert
dem andenken eines engels

hector berlioz (1803 – 1869)
symphonie fantastique op. 14

solist:
frank peter zimmermann, violine
dirigent: markus poschner

Die Konzerteinführung findet jeweils
eine halbe Stunde vor Konzertbeginn
im Kleinen Saal der Glocke statt.



swb

Wir danken dem Freundeskreis der
Philharmonischen Gesellschaft und der swb für
ihre engagierte und tatkräftige Unterstützung.

uhr

49)
ung
ter

35)
ert
gels

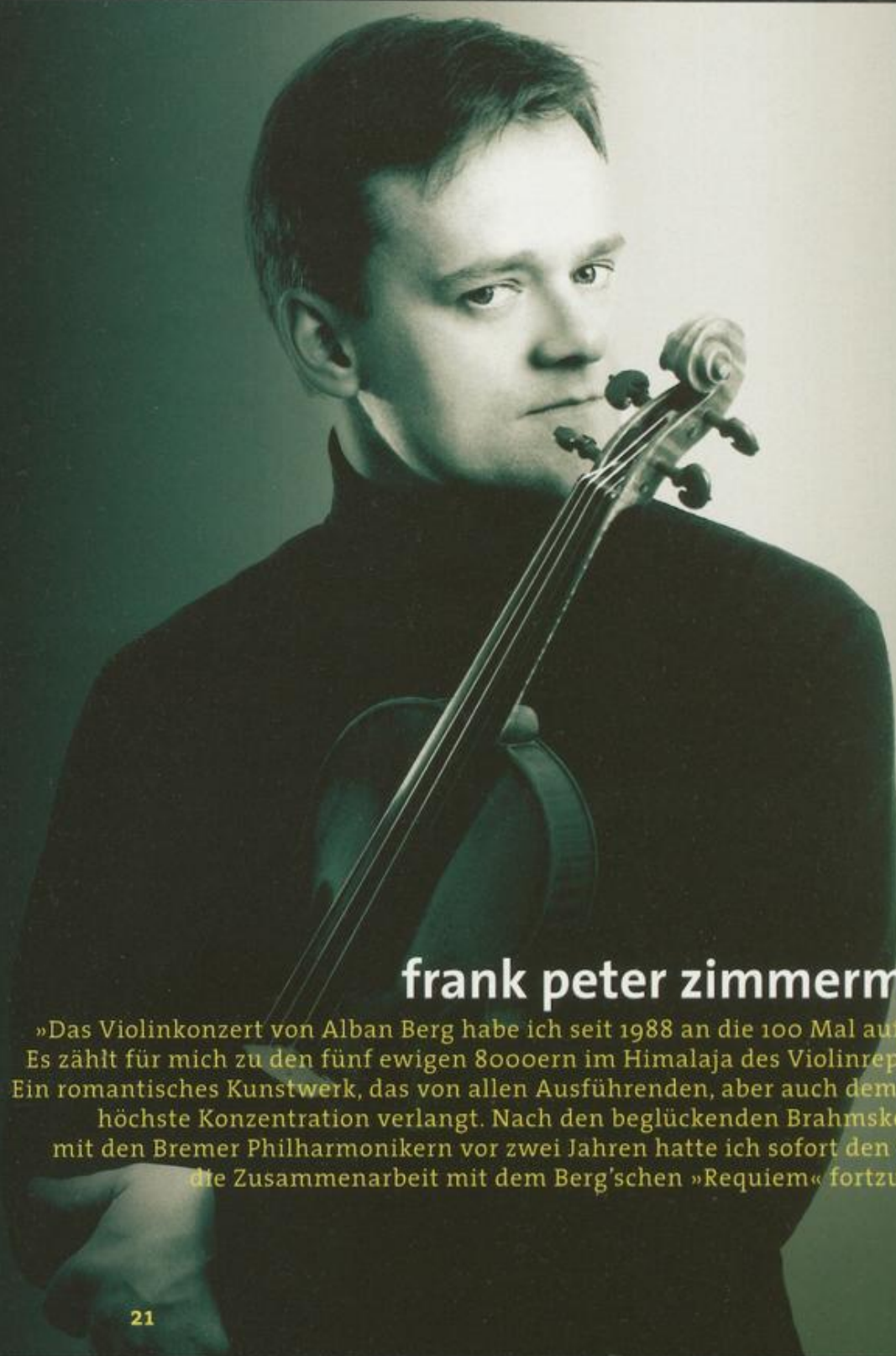
69)
. 14

ist:
ine
ner

weils
eginn
statt.

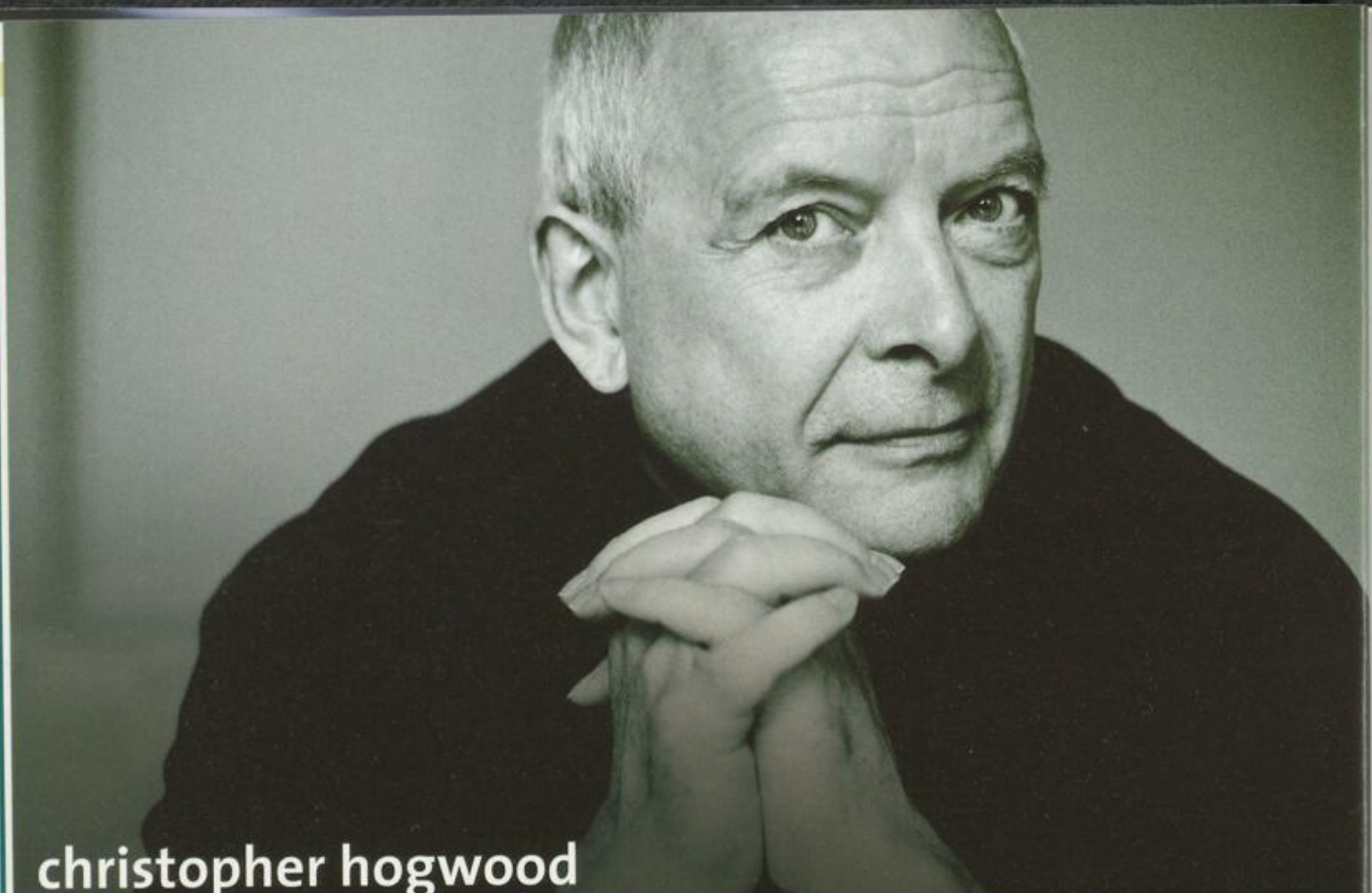
swb

is der
wb für
zung.



frank peter zimmermann

»Das Violinkonzert von Alban Berg habe ich seit 1988 an die 100 Mal aufgeführt. Es zählt für mich zu den fünf ewigen 8000ern im Himalaja des Violinrepertoires. Ein romantisches Kunstwerk, das von allen Ausführenden, aber auch dem Zuhörer höchste Konzentration verlangt. Nach den beglückenden Brahmskonzerten mit den Bremer Philharmonikern vor zwei Jahren hatte ich sofort den Wunsch, die Zusammenarbeit mit dem Berg'schen »Requiem« fortzusetzen.«

A black and white portrait of Christopher Hogwood, an older man with short, light-colored hair. He is looking slightly to the right of the camera with a thoughtful expression. His hands are clasped together in front of his chin. He is wearing a dark, high-collared garment.

christopher hogwood

»Mich fasziniert es immer wieder, wenn eine Epoche einer anderen ihren Tribut zollt, und ganz besonders liebe ich die Musik von Martinů, der sich mit seiner Sinfonia concertante vor Joseph Haydn verneigt (nach eigenen Worten sein »Lieblingskomponist«), in seinem überschäumenden Ballett Revue de Cuisine aber auch dem Jazz und dem Ragtime der zwanziger Jahre seine Reverenz erweist. Da die Bremer Philharmoniker einen Sinn für historische Ideale haben, unterscheiden wir dann beim echten Haydn zwischen der kleinen Besetzung, die dem Komponisten am Hof in Eszterháza zur Verfügung stand, und dem großen Londoner Ensemble, das seine Sinfonia concertante aufführte. Nach der sehr erfolgreichen Zusammenarbeit mit den Bremer Philharmonikern in der vergangenen Saison freue mich nun schon sehr darauf, ein weiteres Mal in dieser freundlichen und musikbegeisterten Atmosphäre an Konzepten der historisch orientierten Aufführungspraxis zu arbeiten.«

so
mo

jos
syn
der

bo
sin
für
ob

bo
la
jaz

jos
con
für
ob

sol
an
joh
an
din
(mi

din

Die
eine
im K

so 04 11 2007 | glocke 11 uhr
mo 05 11 2007 | glocke 20 uhr

2. philharmonisches konzert

joseph haydn (1732 – 1809)
symphonie nr. 22 es-dur
der philosoph

bohuslav martinů (1890 – 1959)
sinfonia concertante b-dur
für violine, violoncello,
oboe, fagott und orchester

bohuslav martinů
la revue de cuisine,
jazz-suite für kleines ensemble

joseph haydn
concertante b-dur
für violine, violoncello,
oboe, fagott und orchester

solisten:
anette behr-könig, violine
johannes krebs, violoncello
andrew malcolm, oboe
dirk ehlers, fagott
(mitglieder der bremer philharmoniker)

dirigent: christopher hogwood

Die Konzerteinführung findet jeweils
eine halbe Stunde vor Konzertbeginn
im Kleinen Saal der Glocke statt.

»aus klassischem geiste geformt«

Das gemeinsame Gedenkjahr 2009 ist sicher nicht die innigste Verbindung zwischen Bohuslav Martinů und Joseph Haydn. Eher schon der Weitblick, der ihnen durch die Umstände ihrer Geburt vermittelt wurde:

Der eine konnte vom böhmischen Kirchturm aus in die Ferne schauen, der andere über die Weiten der burgenländischen Einöde. Schließlich aber waren beide trotz ihrer formellen Ausbildung klassische Autodidakten, deren Arbeitseifer einer unausweichlichen Notwendigkeit entsprang: Wer so voller Einfälle steckt, dass er praktisch keine schöpferischen Ausfallerscheinungen kennt, der *kann* den Ideenreichtum gar nicht zurückhalten und wird sich Lebensumstände suchen, in denen die Fontainen nur so sprudeln.

Dabei ist es völlig unerheblich, welche Mittel zum Einsatz kommen. Vom Solostück bis zum großen Oratorium, von der Kammersymphonie bis zum ausgewachsenen Orchesterwerk geht alles, wenn nur die Möglichkeiten bestehen. Da mögen Bläser und Streicher in verspielt-philosophischer Grübelelei einherstolzieren oder ein jazziges Sextett die Liebesintrige sonst nützlicher Küchenutensilien begleiten – was sich hier mal klassisch, mal neoklassizistisch artikuliert, ist, wie man deutlich hört, Geist vom selben Geiste.

3. philharmonisches konzert

teil 1 mo 26 11 2007 | glocke 20 uhr

teil 2 di 27 11 2007 | glocke 20 uhr

»tschaikowsky pur«

teil 1

pjotr iljitsch tschaikowsky (1840 – 1893)

klavierkonzert nr. 2 g-dur op. 44

violinkonzert d-dur op. 34

teil 2

pjotr iljitsch tschaikowsky

hamlet op. 67, fantasie-ouvertüre für orchester

andante cantabile für violoncello und orchester

rokoko-variationen für violoncello

und orchester op. 33

klavierkonzert nr. 1 b-moll op. 23

solisten: boris berezovsky

und bernd glemser, klavier

valerij sokolov, violine

leonard elschenbroich, violoncello

dirigent: stefan blunier

Die Konzerteinführung findet jeweils
eine halbe Stunde vor Konzertbeginn
im Kleinen Saal der Glocke statt.

Selbstzweifel, unglückliche Liebe, Langeweile, Katastrophe: Selten waren die Impulse, die Pjotr Iljitsch Tschaikowsky zum kompositorischen Schaffen animierten, von einer Art, die heute ohne »professionelle Hilfe« bleiben dürften. Doch ob es nun die von dritter Seite hintertriebene Liebe zu einer seelenverwandten Sängerin war oder die unmögliche Ehe mit einer hysterischen Verehrerin, ob die sommerliche Langeweile des verzogenen Kindes oder einfach nur das ganz »normale« Elend einer Lektüre, die die Fantasie entzündete – je größer die Probleme waren, die Tschaikowsky in seinen Partituren sublimierte, desto bedeutender war die Musik, die dabei herauskam.

Das macht ihn zum Romantiker vom Schlage Robert Schumanns, von dem er sich gewiss nicht zufällig fast ebenso angezogen fühlte wie von der nostalgisch verklärten Welt Mozarts, aus dessen Geist er beispielsweise die schwerelosen Porzellanfigürchen seiner *Rokoko-Variationen* komponierte. Diese bilden bei *Tschaikowsky pur* den exquisiten Kontrapunkt zu drei konzertanten Therapien, mit denen sich der Komponist selbst aus emotionalen Sümpfen zog und das Fatum überwand, von dem freilich immer etwas zu spüren ist.



swb

Wir danken dem Freundeskreis der
Philharmonischen Gesellschaft und der swb für
ihre engagierte und tatkräftige Unterstützung.

uhr
uhr

eil 1

393)

p. 44

p. 34

eil 2

sky

ster

ster

ello

p. 33

p. 23

sky

vier

line

cello

nier

eweils

beginn

e statt.

swb

eis der

swb für

tzung.



stefan blunier

»Mein erstes Treffen mit den Bremer Philharmonikern verlief – gestatten Sie mir den Ausdruck – sehr lustvoll! Eine erste Begegnung von Dirigent und Orchester kann manchmal eher abtastend sein. Oft findet man, wenn überhaupt, erst im Verlauf einer Probenphase zu einer ähnlichen musikalischen Sprache. Ganz anders war es mit den Bremern!

Eine seltene Offenheit, großer und engagierter Einsatz, Humor und Professionalität zeichnen diesen Klangkörper aus. Ich freue mich auf eine erneute Begegnung! Das Programm – »Tschaikowsky pur« – wird dem Orchester sehr liegen, denn diese zwei Abende verlangen ein hochflexibles, sensibles Begleiten, einen satten russischen philharmonischen Klang und eben dieses bei Tschaikowsky so wichtige (gerade attestierte) »lustvolle« Spiel. Freuen wir uns also auf ein Tschaikowsky-Festival »en miniature!«

A portrait of Gábor Boldoczki, a young man with dark hair, wearing a dark suit jacket over a light-colored shirt. He is seated and holding a trumpet, looking towards the camera with a slight smile. The background is a plain, light-colored wall.

gábor boldoczki

Der 1976 in Ungarn geborene Gábor Boldoczki ist mit seinem genialen Trompetenspiel die Ausnahmeerscheinung seiner Generation. So verwundert es nicht, dass die Süddeutsche Zeitung ihn inzwischen als »würdigen Nachfolger« von Maurice André bezeichnet. Über seine Konzerte in Bremen sagt er: »Das Trompetenkonzert von Joseph Haydn zählt zu meinen Lieblingskompositionen. In diesem Meisterwerk finden sich zahlreiche singende Melodien, die damals für Trompete noch sehr ungewöhnlich waren. Ich freue mich, dieses herrliche Werk mit dem wunderbaren Klangkörper der Bremer Philharmoniker aufführen zu dürfen.«

so
mo

jos
syn
feu

jos
kon
un

igo
den

sol
dir

Die K
eine
im K

so 16 12 2007 | glocke 11 uhr
mo 17 12 2007 | glocke 20 uhr

joseph haydn (1732 – 1809)
symphonie nr. 59 a-dur
feuer-symphonie

joseph haydn
konzert für trompete
und orchester es-dur

igor strawinsky (1882 – 1971)
der feuervogel, ballett von 1910

solist: gábor boldoczki, trompete
dirigent: mario venezago

Die Konzerteinführung findet jeweils
eine halbe Stunde vor Konzertbeginn
im Kleinen Saal der Glocke statt.

4. philharmonisches konzert

»funken aus dem zaubergarten«

Die ungarischen Fürsten Esterházy waren so unerhört reich, dass sie sogar das Wetter beherrschten, wie sogar Kaiserin Maria Theresia bemerken musste, als man sie bei einem ihrer sommerlichen Besuche mit einer Schneelandschaft überraschte, deren Geheimnis in größeren Quantitäten an Marmorpulver bestand.

Nicht anzunehmen ist freilich, dass bei der Aufführung der *Feuersbrunst* von Gustav Friedrich Großmann gleich das ganze kostbare Hoftheater abgebrannt wurde. Hier ließ man lieber musikalische Funken fliegen, und zwar in Gestalt einer kleinen Symphonie, in der Joseph Haydn mit den einfachsten Mitteln jene Zaubervirkungen erzeugte, wie sie bis in die letzten Schaffensjahre sein Kennzeichen waren: Er war halt ein Alchimist, der selbst aus den bescheidenen Möglichkeiten der damaligen Trompete Gold machen konnte.

Igor Strawinskys unbarmherziger Zauberer *Kaschtschei* muss da schon ganz andere Klangorgien entfesseln: Schließlich ist er ja auch der Böse in dem Märchengarten voller versteinelter Ritter. Doch seine schwarze Magie vermag nichts gegen die reinigende Kraft des Feuervogels, der mit seinen Schwingen auch den falschen Puderschnee aus der Welt vertrieben hätte.

»die einsamkeit des schönen«

Einsamkeit ist nicht unbedingt der erste Begriff, der einem bei der Betrachtung Felix Mendelssohn Bartholdys in den Sinn kommt. Und doch sind es gerade solche Werke wie sein unendlich erfolgreiches großes Violinkonzert, in denen hinter der klassisch-politierten Fassade und den funkelnden Einfallsbri-
llanten eine Suche nach Erfüllung spürbar wird, die zu der vielfach als geschmeidig gepriesenen Persön-
lichkeit nicht passen will.

Gerade die Einsamkeit hinter dem Schönen ist Thema des *Konzerts für Orchester*, das Béla Bartók in den USA komponierte – auch ein Versuch, die glän-
zende Fassade und die genial organisierte, spröde
Konstruktionsarbeit in einen wirksamen Einklang zu
bringen. Was auch gelang, wenngleich zu spät:
Der Komponist war bereits schwerkrank und starb
zehn Monate nach der Uraufführung des Werkes.

Worauf ihm sein einstiger Schüler und Assistent
Sándor Veress in Gestalt einer Totenklage ein schmerz-
erfülltes Denkmal setzte: ein freiwilliger Exilant
auch er, den die politischen Umstände schließlich in
die Schweiz beförderten, wo er eine dauerhafte
Bleibe fand – im Gegensatz zu dem unrastigen Lands-
mann, den seine Suche nach der Schönheit immer
einsamer gemacht hatte.

sándor veress (1907 – 1992)
threnos in memoriam béla bartók
für orchester

felix mendelssohn bartholdy (1809 – 1847)
konzert für violine und orchester
e-moll op. 64

béla bartók (1881 – 1945)
konzert für orchester sz 116

solistin: midori, violine
dirigent: christian arming

Die Konzerteinführung findet jeweils
eine halbe Stunde vor Konzertbeginn
im Kleinen Saal der Glocke statt.

PHILHARMONISCHE
GESELLSCHAFT
BREMEN
Der Freundeskreis

swb

Wir danken dem Freundeskreis der
Philharmonischen Gesellschaft und der swb für
ihre engagierte und tatkräftige Unterstützung.

uhr

992)
artók
ester

1847)
ester
p. 64

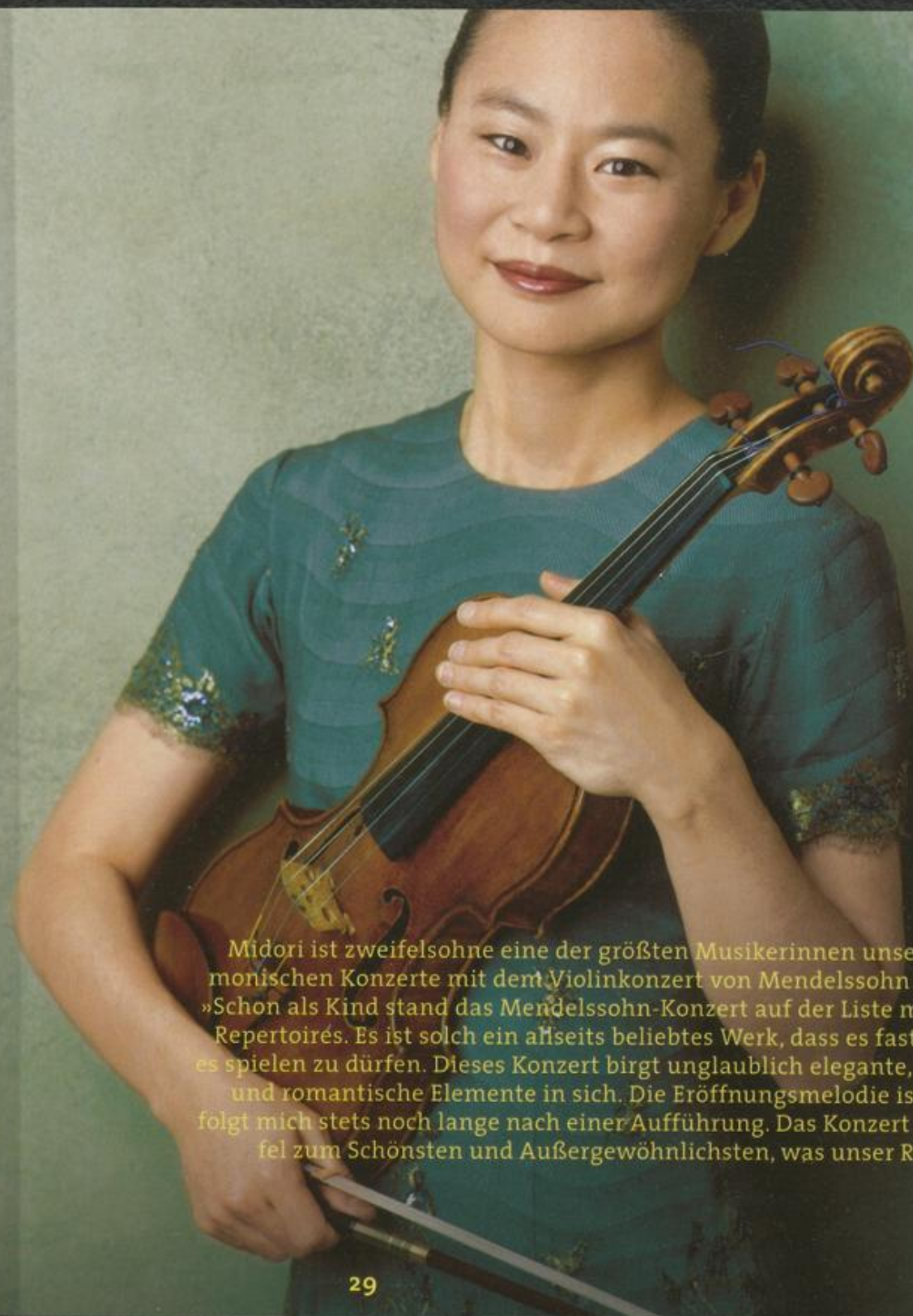
945)
z 116

oline
ming

jeweils
beginn
re statt.

swb

reis der
swb für
ützung.



midori

Midori ist zweifelsohne eine der größten Musikerinnen unserer Zeit. Auf die Philharmonischen Konzerte mit dem Violinkonzert von Mendelssohn freut sie sich besonders: »Schon als Kind stand das Mendelssohn-Konzert auf der Liste meines absoluten Traum-Repertoires. Es ist solch ein allseits beliebtes Werk, dass es fast eine Ehre für mich war, es spielen zu dürfen. Dieses Konzert birgt unglaublich elegante, gleichzeitig aber simple und romantische Elemente in sich. Die Eröffnungsmelodie ist unvergesslich und verfolgt mich stets noch lange nach einer Aufführung. Das Konzert gehört ohne jeden Zweifel zum Schönsten und Außergewöhnlichsten, was unser Repertoire zu bieten hat.«

A portrait of a woman with light brown hair tied back, looking upwards and to the right with a slight smile. She is wearing a dark top and a thin necklace. The background is a soft, out-of-focus green.

iveta apkalna

Iveta Apkalna ist ein absolutes Ausnahmetalent. Und sie hat Erfolg, weltweit. Viele Musikpreise wurden ihr verliehen, zuletzt einer der renommiertesten Europas, der »ECHO-Klassik«, der damit erstmals in der Geschichte der Deutschen Phono-Akademie für das Instrument Orgel vergeben wurde. Zu ihren Konzerten in Bremen sagt die Organistin: »Meine Konzerte mit den Bremer Philharmonikern folgen quasi einem lang gehegten musikalischen Wunsch von mir. Denn indem wir an den beiden Konzertabenden die Tür zu unbekannten oder fast vergessenen Werken für Orgel als Soloinstrument und Orchester aufstoßen, kreieren wir gleichzeitig auch ganz neue Hörerfahrungen für unser Publikum. Sie werden staunen: Dank der außergewöhnlich orchestralen Klangfarben und vielfältigen Möglichkeiten der Sauer-Orgel in der Glocke werden die Werke von Barber und Hakim schon fast zu Konzerten für ›Orchester‹ und Orchester! Und auch auf Bremen freue ich mich sehr. Seit meinem ersten Besuch im Rahmen des Musikfestes 2005 ist diese wunderschöne Stadt eine meiner liebsten Stationen auf meiner ›musikalischen Reise‹ geworden.«

so
mo

lud
ouv

sar
toc
für

naj
kon
un

lud
syn

sol
dir

Die K
eine
im K

so 10.02.2008 | glocke 11 uhr
mo 11.02.2008 | glocke 20 uhr

ludwig van beethoven (1770 – 1827)
ouvertüre *coriolan* op. 62

samuel barber (1910 – 1981)
toccata festiva
für orgel und orchester op. 36

naji hakim (*1955)
konzert für orgel
und orchester nr. 3

ludwig van beethoven
symphonie nr. 5 c-moll op. 67

solistin: iveta apkalna, orgel
dirigent: markus poschner

Die Konzerteinführung findet jeweils
eine halbe Stunde vor Konzertbeginn
im Kleinen Saal der Glocke statt.

6. philharmonisches konzert

»heldentaten – einst und jetzt«

Gerade einmal drei Jahre alt ist das Konzert für Orgel und Streicher, das Naji Hakim, der langjährige Organist an der Pariser Église de la Sainte Trinité, für das Königliche Kanadische Organistenkollegium von Winnipeg komponiert hat. Ein Werk, das uns ebenso wie die konzertante Toccata des Amerikaners Samuel Barber aus dem Jahre 1960 auf ein Defizit unseres heutigen Musiklebens und -erlebens hinweist – auf das geringe Interesse an aktuellen künstlerischen Heldentaten.

Man hat, so scheint's, die Neugier verloren. Jene Neugier, die noch vor dem letzten Krieg ganze Scharen in Uraufführungen lockte und die in jener hohen Zeit, als die Kunst die Stelle der Religion eroberte, geradezu selbstverständlich war. Eine neue Symphonie von Beethoven: Das war ein Ereignis, dem das potentielle Publikum entgegenfieberte, und die Tragweite war so bedeutend, dass noch heute in jeder Aufführung ein Echo der ersten Stunden zu hören ist. Einen solchen Widerhall auch in jüngeren Werken zu spüren, sich wieder auf neue Kreationen zu freuen, künstlerische Heldentaten wieder zu wollen und zu bekommen – dieses Programm bietet die Chance dazu!

7. philharmonisches konzert mo 03 03 2008 | di 04 03 2008 | glocke 20 uhr

»des schicksals bittere ironie«

antonín dvořák (1841 – 1904)
stabat mater op. 58

solisten:

adriana kohútková, sopran
karla bytnarová, alt
tomáš černý, tenor
petr mikuláš, bass

tschechischer philharmonischer
chor brünn
dirigent: petr altrichter

Die Konzerteinführung findet jeweils
eine halbe Stunde vor Konzertbeginn
im Kleinen Saal der Glocke statt.

Antonín Dvořák befand sich auf dem besten Wege vom einfachen und armen böhmischen Bratscher zu einem Künstler von Weltruhm, als ihm das Schicksal, das nun mal die geraden Linien verabscheut, seine perfide Macht demonstrierte und ihm binnen weniger Monate drei Kinder durch Krankheit und Unfall nahm.

Der gläubige Mann setzte nicht zum ersten Mal in seinem Leben auf Schöpfung, nicht auf Resignation. Er begann mit der Arbeit an seinem abendfüllenden *Stabat Mater*, das ihn – wiederum eine bittere Ironie – vollends in die oberen musikalischen Ränge seiner Zeit beförderte. Nicht zuletzt auf der britischen Insel trug die kolossale Trauermusik zu Dvořáks endgültigem Durchbruch bei: 1884 dirigierte er in London mehr als eintausend Musiker, und zehntausend Zuhörer feierten den Komponisten, der durch die private Nacht ins Licht einer Öffentlichkeit geriet, die gar nicht genug bekommen konnte von seiner lebensbejahenden Persönlichkeit. Sage also niemand, das Schicksal hätte nicht einen ausgeprägten Sinn für ironische Wirkungen ...

PHILHARMONISCHE
GESELLSCHAFT
BREMEN
Der Freundeskreis

swb

Wir danken dem Freundeskreis der
Philharmonischen Gesellschaft und der swb für
ihre engagierte und tatkräftige Unterstützung.

o uhr

(1904)
op. 58

sten:
pran
á, alt
tenor
bass
scher
ränn
chter

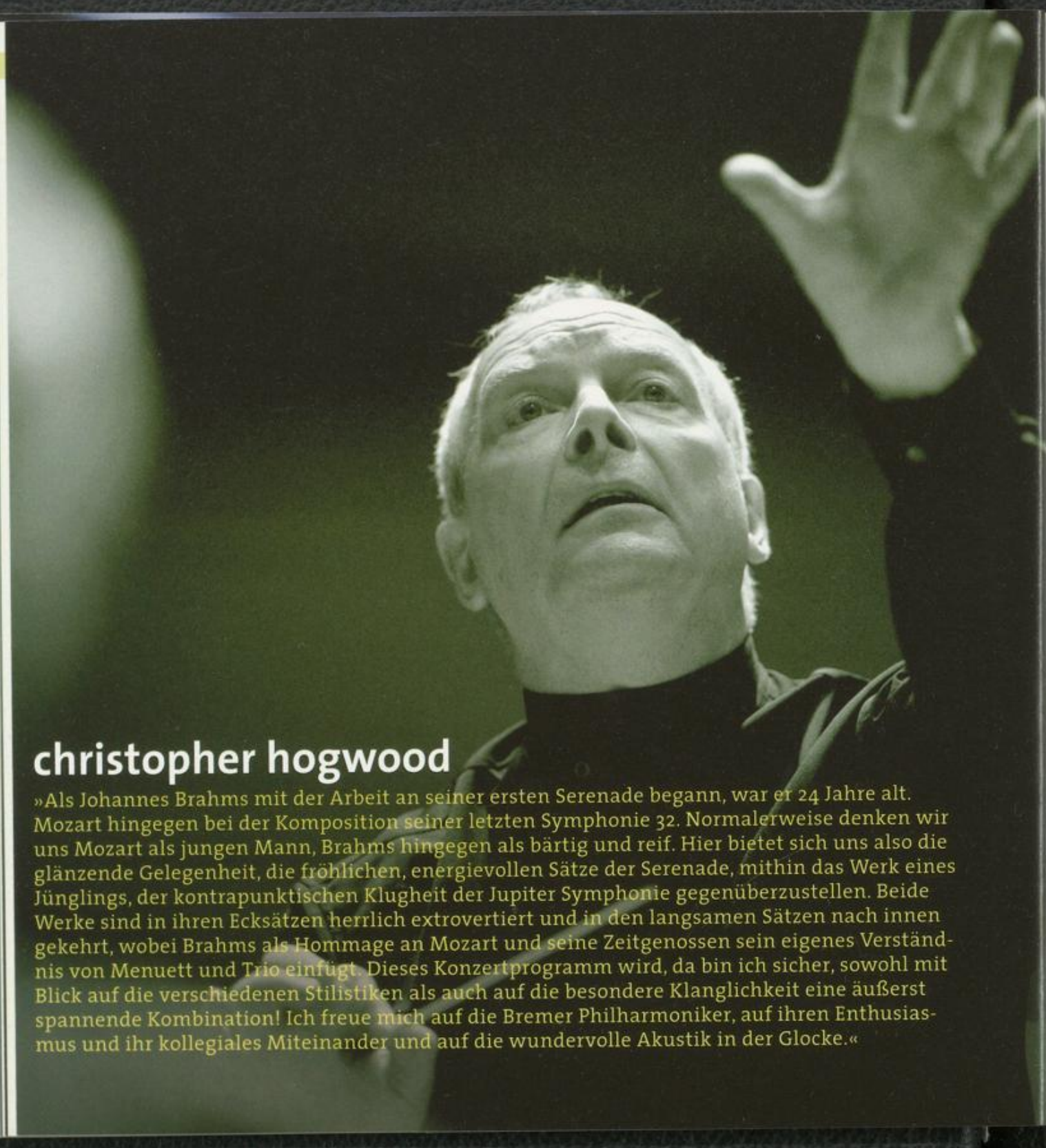
jeweils
tbeginn
ke statt.

swb

kreis der
swb für
tützung.

petr altrichter

Petr Altrichter, Chefdirigent des Prager Symphonieorchesters und der Philharmoniker aus Brünn, gilt als absoluter Dvořák-Spezialist. Das Stabat Mater liegt ihm, wie er sagt, sehr am Herzen. Auf dieses große Werk angesprochen, meint er: »Wissen Sie, der wahre Musiker sollte in meinen Augen besser mit der Musik als mit Worten sprechen. Worte sind einfach zu schwach. Was kann man nämlich über den Schmerz, über den Tod sagen? Wie kann man den Weg zum Licht und zur Ewigkeit beschreiben? Höre diese Musik – und Du weißt es.«



christopher hogwood

»Als Johannes Brahms mit der Arbeit an seiner ersten Serenade begann, war er 24 Jahre alt. Mozart hingegen bei der Komposition seiner letzten Symphonie 32. Normalerweise denken wir uns Mozart als jungen Mann, Brahms hingegen als bärtig und reif. Hier bietet sich uns also die glänzende Gelegenheit, die fröhlichen, energievollen Sätze der Serenade, mithin das Werk eines Jünglings, der kontrapunktischen Klugheit der Jupiter Symphonie gegenüberzustellen. Beide Werke sind in ihren Ecksätzen herrlich extrovertiert und in den langsamen Sätzen nach innen gekehrt, wobei Brahms als Hommage an Mozart und seine Zeitgenossen sein eigenes Verständnis von Menuett und Trio einfügt. Dieses Konzertprogramm wird, da bin ich sicher, sowohl mit Blick auf die verschiedenen Stilistiken als auch auf die besondere Klanglichkeit eine äußerst spannende Kombination! Ich freue mich auf die Bremer Philharmoniker, auf ihren Enthusiasmus und ihr kollegiales Miteinander und auf die wundervolle Akustik in der Glocke.«

mo

jon
ser

wo
syn
jup

dir

Die M
eine
im K

johannes brahms (1833 – 1897)
serenade d-dur op. 11

wolfgang amadeus mozart (1756 – 1791)
symphonie nr. 41 c-dur kv 551
jupiter

dirigent: christopher hogwood

Die Konzerteinführung findet jeweils
eine halbe Stunde vor Konzertbeginn
im Kleinen Saal der Glocke statt.

»auftakt und abgesang«

Hätte Johannes Brahms nicht, wie allgemein bekannt und immer wieder kolportiert, den Schatten Beethovens, sondern den Geist Mozarts hinter sich gespürt, dann wäre ihm gewisslich der lange, für ihn und seine Umgebung gleichermaßen schmerzliche Weg zur Symphonie erspart geblieben. Er hätte die echten oder eingebildeten Zweifel über Bord geworfen und sein Talent sogleich in die Kanäle gelenkt, die er als Mittzwanziger mit seinem hochdramatischen ersten Klavierkonzert und seinen beiden idyllischen Orchesterserenaden gegraben hatte.

Wolfgang Amadeus Mozart hatte weder das Zeug noch die Zeit zu zögern und zagen. Fragmente entstanden nur, wenn anderes schneller und besser gelang oder interessanter war: Dann freilich ging's immer Schlag auf Schlag wie in jenen Sommerwochen des Jahres 1788, als er binnen kürzester Frist die drei Meisterwerke entwickelte und mit der *Jupiter* Symphonie sein symphonisches Schlusswort sprach – nicht, weil er damit alles gesagt oder gar, weil er gezweifelt hätte, sondern weil es nicht die geringste Aussicht auf nutzbringende Aufführungen gab. Das kann einen dann freilich auch ins Grübeln bringen ...

»vom kontrabass zur legende«

Eins wusste der junge Serge Koussevitzky: dass er Musik machen wollte. Wie, das stand auf einem anderen Blatt. Denn die familiären Mittel reichten nicht aus, ihm ein teures Studium an einem russischen Konservatorium zu finanzieren. Doch es gab ja die Kontrabassklasse am Moskauer Philharmonischen Institut, für die sich kaum jemand interessierte und die man gratis besuchen konnte.

Schon bald war der junge Mann ein Virtuose auf seinem Instrument, und er konnte Musik machen. Doch das reichte ihm nicht. Er brillierte auf dem Bass, komponierte sich selbst ein Vorzeigestück, er dirigierte, und vor allem: er inspirierte zu künstlerischen Höchstleistungen. Allein die Aufträge, die er Anfang der dreißiger Jahre zum 50. Geburtstag des Boston Symphony Orchestra vergab, sind Legende.

Auch Maurice Ravels Motivation, die *Bilder einer Ausstellung* zu orchestrieren, kam von dem Dirigenten und Musiker, der mit seiner Ehefrau Natalie über die Jahrzehnte hin die klassische Szene prägte. Wie sehr, zeigen die Reaktionen auf Madame Koussevitzkys Tod: Viele musikalische Nachrufe, darunter Bartóks *Konzert für Orchester* und auch Strawinskys *Ode*, sprechen von ergriffener Hochachtung und großem Dank.

igor strawinsky (1882 – 1971)
ode, trauergesang in 3 teilen

serge koussevitzky (1874 – 1951)
konzert für kontrabass
und orchester op. 3

modest mussorgsky (1839 – 1881)
bilder einer ausstellung,
für orchester gesetzt
von maurice ravel

solist: nabil shehata, kontrabass
dirigent: hermann bäumer

Die Konzerteinführung findet jeweils
eine halbe Stunde vor Konzertbeginn
im Kleinen Saal der Glocke statt.

Im Rahmen dieses Philharmonischen
Konzertes findet ein Nachwuchsprojekt
zum Thema Musik und Kunst statt.
Nähere Informationen finden Sie auf S.95.

to uhr

- 1971)
teilen

- 1951)
abass
r op. 3

- 1881)
llung,
esetzt
e ravel

rabass
iuner

et jeweils
rtbeginn
cke statt.

onischen
hsprojekt
inst statt.
e auf S. 95.

nabil shehata

Nabil Shehata, 1. Solo-Kontrabassist der Berliner Philharmoniker und weltweit gefragter Solist und Kammermusiker, ist in Verden an der Aller aufgewachsen und hatte 9 Jahre lang Unterricht bei Thomas Zscherpe, Kontrabassist der Bremer Philharmoniker. Nabil Shehata sagt über seine musikalischen Wurzeln: »Ich kann heute noch behaupten, dass Thomas Zscherpe mein wichtigster Lehrer war. Er konnte mir die Freude und die Notwendigkeit der Musik besser vermitteln als jeder andere. Nachdem ich 1999 meine Heimatstadt verlassen habe, ist es für mich nun die größte Freude, zurückzukommen und mit dem Orchester meines ersten Lehrers mein Lieblingskonzert aufführen zu dürfen.«

A portrait of Krzysztof Penderecki, an older man with a full white beard and glasses, wearing a green patterned jacket over a blue shirt. He is looking directly at the camera with a serious expression. The background is a blurred view of a building with many windows.

krzysztof penderecki

Der Solist der Uraufführung, Radovan Vlatković, über Krzysztof Penderecki, dessen Werke und die Uraufführung der Auftragskomposition der Philharmonischen Gesellschaft Bremen: »Die Werke des großen polnischen Komponisten Krzysztof Penderecki bewundere ich seit meiner Studienzeit. Damals hörten wir voller Begeisterung seine ›Lukas Passion‹ bei der Biennale für Zeitgenössische Musik in Zagreb. Als der Komponist nun zusagte, ein neues Konzert für Horn und Orchester zu schreiben, war ich überglücklich, es uraufführen zu dürfen! Der Philharmonischen Gesellschaft Bremen danke ich sehr für diesen Kompositionsauftrag. Wie schön, dass wir das Hornkonzert unter der persönlichen Leitung von Maestro Penderecki mit den Bremer Philharmonikern uraufführen dürfen, einem fantastischen Orchester, dem ich seit Jahren freundschaftlich verbunden bin. Ihnen, unserem Publikum, wünsche ich ein spannendes Erlebnis!«

mo

krzy
ada
par
eng

krzy
kon
(ura
kom
ges

ant
sym

sol
dais
diri

Die K
eine P
im Kl

GESEL

Wir d
Philha
ihre e

krzysztof penderecki (*1933)
adagietto aus der oper
paradise lost für
englischhorn und orchester

krzysztof penderecki
konzert für horn und orchester
(uraufführung einer auftrags-
komposition der philharmonischen
gesellschaft bremen)

antonín dvořák (1841 – 1904)
symphonie nr. 8 g-dur op. 88

solisten: radovan vlatković, horn
daisuke nagaoka, englischhorn
dirigent: krzysztof penderecki

Die Konzerteinführung findet jeweils
eine halbe Stunde vor Konzertbeginn
im Kleinen Saal der Glocke statt.



Der Freundeskreis

swb

Wir danken dem Freundeskreis der
Philharmonischen Gesellschaft und der swb für
ihre engagierte und tatkräftige Unterstützung.

»krzysztof penderecki live«

Ende der siebziger Jahre schrieb Krzysztof Penderecki seine geistliche Oper *Paradise Lost* nach dem Schöpfungsgedicht von John Milton. Kurz darauf überraschte er die avantgardistische Fachwelt mit seiner zweiten Symphonie, die in einer Kehrtwendung auf das verlorene Paradies der romantischen Ausdrucks-
welten blickte. Die radikale Wandlung entsetzte zwar die Bewohner des Elfenbeinturms, gab dafür aber der Musiklandschaft einen Komponisten wieder, der heute zu den unverwechselbaren Erscheinungen gehört, weil er neue Brücken geschlagen hat und weite Teile eines Publikums zurückgewann, das sich in die Vergangenheit geflüchtet hatte.

Dabei geht es hier nie um Kompromisse oder gar Anbiederung, wie er beispielsweise mit seinem neuen Hornkonzert zeigt, das er im Auftrag der Philharmonischen Gesellschaft Bremen komponierte und mit dem Virtuosen Radovan Vlatković uraufführen wird. Es sollen keine Idealzustände vorgegaukelt, keine falschen Szenarien entworfen werden – doch die Sehnsucht nach dem verlorenen Paradies ist immer auch Hoffnung, und wenn ein so idyllisches Werk wie die achte Symphonie von Antonín Dvořák das Programm beschließt, so können wir vielleicht ahnen, von welcher Hoffnung die Rede ist.

11. philharmonisches konzert

»vision und drama«

Wie lange es gedauert hat, bis Johannes Brahms zu seiner ersten Symphonie kam, ist bekannt: Ein Vierteljahrhundert musste vergehen, bevor aus den Entwürfen schließlich jener triumphale Einstand wurde, der den Komponisten und seine Freunde überzeugte. Und auf einmal ging es Schlag auf Schlag: neue Symphonien, neue Konzerte, ein launiger Dankgesang zur Ehrendoktorwürde und direkt danach – ein finsternes, dramatisches Gebilde, von dem Eingeweihte meinten, es habe das Vorspiel zu einer aktuellen *Faust*-Inszenierung sein sollen.

Schwarz und faustisch genug ist sie in jedem Fall, diese *Tragische Ouvertüre*, und daher wie geschaffen als Präludium zu der *Sinfonia concertante*, mit der Sergej Prokofjev gegen Ende seines Lebens erfolgreich versuchte, ein fünfzehn Jahre altes Cellokonzert vor dem völligen Vergessen zu retten. Er, dem einst alles zugefallen und der nach eigenen Worten ausgezogen war, *die Gänse zu ärgern*, begann mit der Sichtung seiner größten Provokationen, vergab neue Opuszahlen für »alte Sünden« und endete, wie Brahms begonnen hatte – mit großen Plänen und vielen Skrupeln. Die eigentümliche Schönheit seiner Musik scheint dadurch nur gewonnen zu haben.

so 18 05 2008 | glocke 11 uhr
mo 19 05 2008 | glocke 20 uhr

johannes brahms (1833 – 1897)
tragische ouvertüre op. 81

sergej prokofjev (1891 – 1953)
symphonisches konzert
für violoncello und orchester
e-moll op. 125

johannes brahms
symphonie nr. 1 c-moll op. 68

solist:
alban gerhardt, violoncello
dirigent: markus poschner

Die Konzerteinführung findet jeweils
eine halbe Stunde vor Konzertbeginn
im Kleinen Saal der Glocke statt.

11 uhr
20 uhr

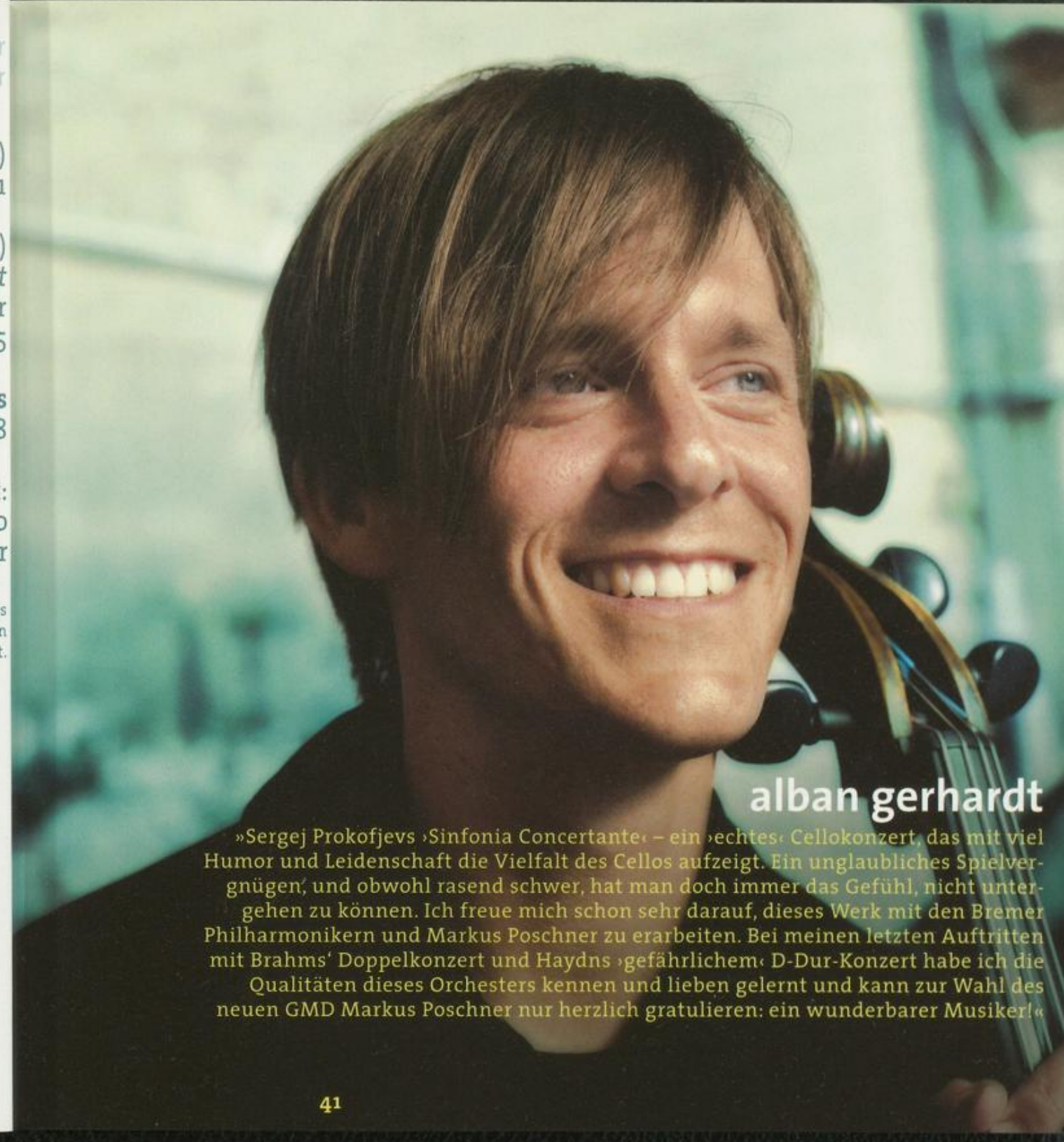
- 1897)
op. 81

- 1953)
Konzert
hester
op. 125

Brahms
op. 68

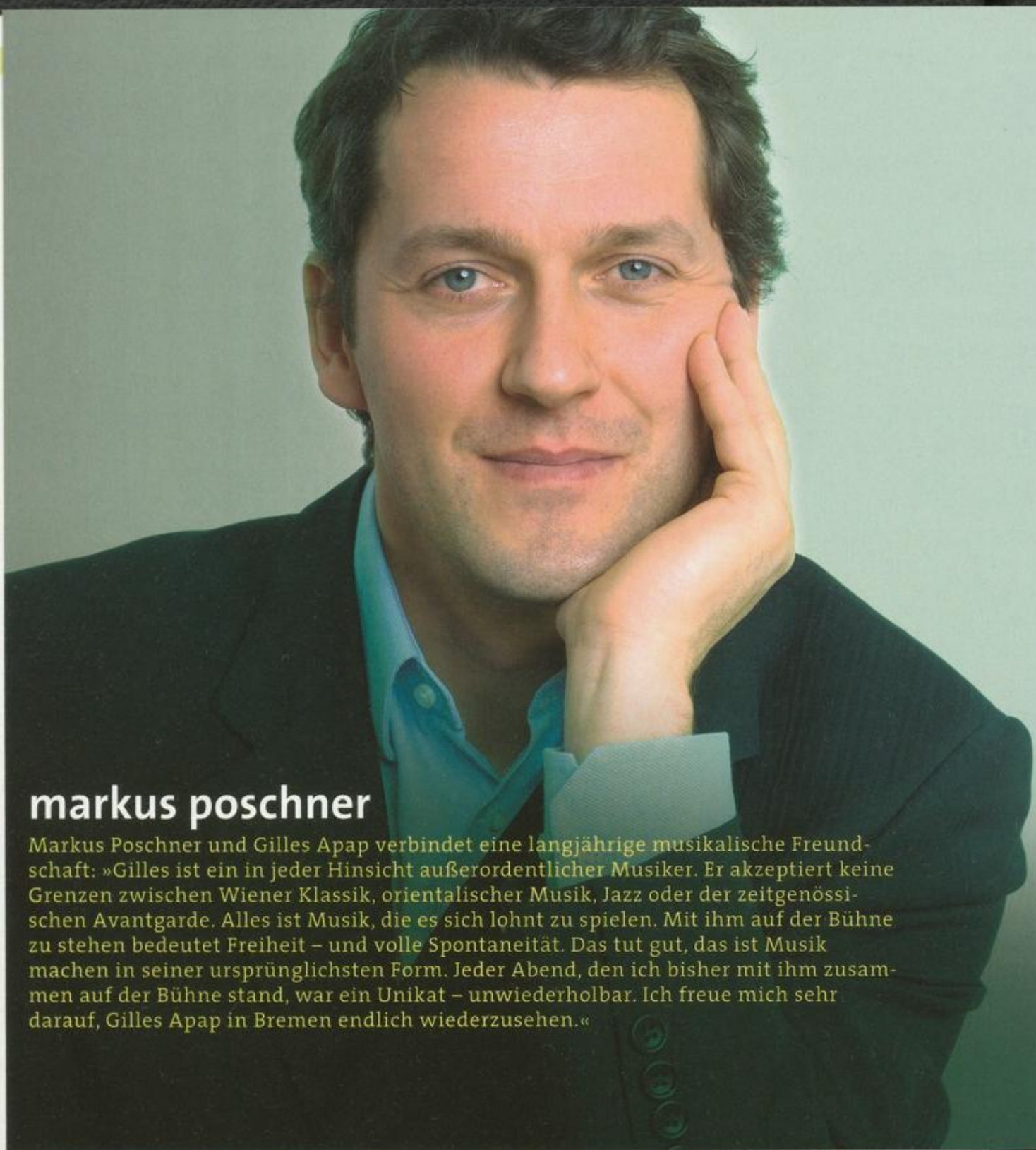
solist:
Cello
Poschner

et jeweils
Konzertbeginn
Stunde statt.



alban gerhardt

»Sergej Prokofjevs ›Sinfonia Concertante‹ – ein ›echtes‹ Cellokonzert, das mit viel Humor und Leidenschaft die Vielfalt des Cellos aufzeigt. Ein unglaubliches Spielvergnügen, und obwohl rasend schwer, hat man doch immer das Gefühl, nicht untergehen zu können. Ich freue mich schon sehr darauf, dieses Werk mit den Bremer Philharmonikern und Markus Poschner zu erarbeiten. Bei meinen letzten Auftritten mit Brahms' Doppelkonzert und Haydns ›gefährlichem‹ D-Dur-Konzert habe ich die Qualitäten dieses Orchesters kennen und lieben gelernt und kann zur Wahl des neuen GMD Markus Poschner nur herzlich gratulieren: ein wunderbarer Musiker!«



markus poschner

Markus Poschner und Gilles Apap verbindet eine langjährige musikalische Freundschaft: »Gilles ist ein in jeder Hinsicht außerordentlicher Musiker. Er akzeptiert keine Grenzen zwischen Wiener Klassik, orientalischer Musik, Jazz oder der zeitgenössischen Avantgarde. Alles ist Musik, die es sich lohnt zu spielen. Mit ihm auf der Bühne zu stehen bedeutet Freiheit – und volle Spontaneität. Das tut gut, das ist Musik machen in seiner ursprünglichsten Form. Jeder Abend, den ich bisher mit ihm zusammen auf der Bühne stand, war ein Unikat – unwiederholbar. Ich freue mich sehr darauf, Gilles Apap in Bremen endlich wiederzusehen.«

mo

rich
till

wo
kon
g-d

rich
sui
für

sol
diri

Die K
eine
im K

richard strauss (1864 – 1949)
till eulenspiegels lustige streiche op. 28

wolfgang amadeus mozart (1756 – 1791)
konzert für violine und orchester nr. 3
g-dur kv 216

richard strauss
suite aus der oper *der rosenkavalier* op. 59
für orchester

solist: gilles apap, violine
dirigent: markus poschner

Die Konzerteinführung findet jeweils
eine halbe Stunde vor Konzertbeginn
im Kleinen Saal der Glocke statt.

»schelmenspiele«

Eine Konzertsaison voll der feinsten Querverbindungen und Verästelungen geht zu Ende, wie sie begonnen hat: Nach der leidenschaftlichen Glut, mit der sich der junge Richard Strauss anfangs als *Don Juan* präsentierte, zeigt er jetzt die Kehrseite – die er seinen Zeitgenossen als *Till Eulenspiegel* vorhielt. Nach alter Schelmenweise in Rondoform schließt sich also der Bogen, den nachfolgend der Ausnahmegeiger Gilles Apap in die Hand nimmt, um jenseits aller Grenzen das Publikum durch die vielen musikalischen Dörfer der Welt zu führen. Mitten im Violinkonzert prasselt in die Kadenz ein Gewitter, ein Wechselbad zwischen Alt und Neu, Jazz und Folk, Bekanntem und Unbekanntem, mit dem notwendigen Respekt vor dem kostbaren Erbe einerseits und der Musik der Welt und ihrer Völker andererseits.

Ohne ihn gäb's freilich keinen Richard Strauss, ohne ihn schon gar keinen *Rosenkavalier*: Denn die Verneigung des Bajuwaren vor dem Salzburger, der beinahe in München gelandet wäre und in Wien nur deshalb keinen Walzer tanzte, weil es den noch nicht gab – diese Verneigung war weit mehr als das nostalgische Bekenntnis zu einer guten alten Zeit und mehr als Schelmenweise. Es war das Credo eines weisen Schelmen.

immer wieder sonntags

Vorfreude ist die schönste Freude, sagt man. Die Besucher unserer Sonntagsmatineen können dies nur bestätigen. Zur Freude auf das Wochenende gesellt sich die freudige Spannung, am Sonntag ein Philharmonisches Konzert zur besten Zeit des Tages zu erleben. Und damit die schöne Stimmung lange anhält, kommt noch ein angenehmer Nachklang hinzu.

Nach dem Schlussapplaus geht's zu Fuß hinüber in den benachbarten Bremer Ratskeller, wo im Bacchuskeller schon die Tafeln für das »Philharmonische Buffet« gedeckt sind. Die Konzertbesucher erwartet ein vielfältiges festliches Mittags-Buffet, das thematisch an das Konzert anknüpft. Bei feinen Speisen und einem guten Glas Wein lässt sich das Konzert noch einmal genüsslich Revue passieren oder mit Musikerinnen und Musikern der Bremer Philharmoniker diskutieren. Denn diese sind auch immer wieder gerne dabei – schließlich hat man nicht jeden Tag die Gelegenheit, sich die Publikumsreaktionen »live« abzuholen oder mit seinen Zuhörern ein Gläschen auf das eben Gehörte und Gespielte zu erheben.

Übrigens: Auch ein Familienausflug ins Matinee-konzert lohnt. In Begleitung eines Erwachsenen bezahlen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren auf allen Plätzen nur 6,50 €.

Tickets für das »Philharmonische Buffet« à 19,50 € erhalten Sie beim Ticket-Service in der Glocke zusammen mit Ihrer Konzertkarte. Oder abonnieren Sie doch gleich alle vier »Philharmonischen Buffets« für 69 € und sichern sich damit einen der begehrten Plätze. Ausführliche Informationen erhalten Sie beim Besucher-Service der Bremer Philharmoniker unter 0421 – 62 67 321.

Weitere Informationen zum
»Philharmonischen Buffet«
finden Sie auf Seite 46.

sonntagsmatineen



das »philharmonische buffet« – thema mit variationen son

Im Anschluss an die vier Sonntagsmatineen einer Saison öffnet der Bremer Ratskeller für uns seinen Bacchuskeller und kredenzt, passend zu den Themen des Konzerts, beim »Philharmonischen Buffet« so manche Köstlichkeit. Doch sehen Sie selbst:

2. Philharmonisches Konzert

Wien zum Gustieren

Selbst Haydn oder Mozart hätten ihre wahre Freude an diesem Philharmonischen Lunch-Buffet gehabt! Genießen Sie die Wiener Küche vom Backhend'l über Tafelspitz bis hin zum Marillenknödel und erleben Sie nach der Konzert-Matinee die zweite virtuose Inszenierung dieses Sonntags.

4. Philharmonisches Konzert

... das 3. Lichtlein brennt

Nachdem der »Feuervogel« Sie bereits in vorweihnachtliche Stimmung gebracht hat, unterstreicht unser weihnachtlich inspiriertes Buffet am 3. Advent diese auf's Höchste. Bereiten Sie sich mit Entenleberparfait, Hirschragout, Bratäpfeln und vielem mehr auf das Fest der Feste vor und schlemmen Sie im meisterhaft herausgeputzten Bacchuskeller.

6. Philharmonisches Konzert

Samuel Barber meets the East coast

Der American way of life hält Einzug in den Bremer Ratskeller und bringt allerlei kulinarische Raffinessen der Ostküste mit. Unsere Interpretation von Salat à la Waldorf Astoria oder New Yorker Kürbiskuchen hätte bestimmt auch Barber inspiriert...

11. Philharmonisches Konzert

»Grüß Gott in München«

Was Generalmusikdirektor Markus Poschner an seiner Heimatstadt kulinarisch reizt, werden auch Sie an diesem Sonntag erleben: »Wos gscheid's« wie die Münchner zu sagen pflegen, dargeboten in Form von Haussülzerl, Fleischpflanzerl, Schwammerl und anderen Spezialitäten, macht Sie vielleicht nicht gleich zum Bayern, zaubert Ihnen aber bestimmt ein weiß-blaues Lächeln auf die Lippen...

DIE TRADITIONS-GASTRONOMIE

BREMER RATSKELLER

SEIT 1405

Weitere Informationen zum
»Philharmonischen Buffet«
finden Sie auf Seite 44

ie Konz

04 11 2007 11.00 uhr

2. philharmonisches konzert S. 23
»aus klassischem geiste geformt«

Werke von Joseph Haydn und Bohuslav Martinů
Anette Behr-König, Violine; Johannes Krebs, Violoncello;
Andrew Malcolm, Oboe; Dirk Ehlers, Fagott; Dirigent: Christopher Hogwood

16 12 2007 11.00 uhr

4. philharmonisches konzert S. 27
»funken aus dem zaubergarten«

Werke von Joseph Haydn und Igor Strawinsky
Gábor Boldoczki, Trompete; Dirigent: Mario Venzago

10 02 2008 11.00 uhr

6. philharmonisches konzert S. 31
»heldentaten – einst und jetzt«

Werke von Ludwig van Beethoven, Samuel Barber und Naji Hakim
Iveta Apkalna, Orgel; Dirigent: Markus Poschner

18 05 2008 11.00 uhr

11. philharmonisches konzert S. 41
»vision und drama«

Werke von Johannes Brahms und Sergej Prokofjev
Alban Gerhardt, Violoncello; Dirigent: Markus Poschner

besonderes außer der reihe

Die Sonderkonzerte der Bremer Philharmoniker sind aus dem Bremer Konzertleben nicht mehr wegzudenken. Diese lieb gewordenen Highlights haben es verdient, gleich zu Beginn der Saison ihren festen Platz in Ihrem Terminkalender zu erhalten. Wie jedes Jahr steht ein Konzert im Rahmen des Bremer Musikfestes auf dem Programm. Seien Sie gespannt auf die Uraufführung einer Auftragskomposition des Musikfestes: »Russian Requiem« von Lera Auerbach, der Komponistin »in residence« des Musikfestes Bremen.

Zur schönsten Bremer Musiktradition gehört auch das große Benefiz-Adventskonzert zugunsten der Aktion Weihnachtshilfe, das wir jährlich gemeinsam mit dem Weser-Kurier veranstalten. In diesem Jahr wird Senta Berger durch den Abend führen und ihr Publikum in heiter-besinnliche Vorweihnachtsstimmung versetzen.

Bremen ist im Mai 2008 Gastgeber eines großen Chorfestes, zu dem bis zu 20.000 Chorsängerinnen und -sänger erwartet werden. Das festliche Abschlusskonzert im AWD-Dome wird eine hymnische Feier des Gesangs werden, die Sie auf keinen Fall verpassen sollten.

Unseren Abonnenten für ihre Treue zu danken, ist uns jedes Jahr wieder ein Anliegen. Wir freuen uns, Sie beim exklusiven Gourmet-Konzert »phil à la carte« im sonst nicht zugänglichen Himmelssaal des Hauses Atlantis in der Böttcherstraße zu begrüßen. Auch Neu-Abonnenten sind natürlich herzlich willkommen. Ist das nicht ein schöner Anlass, sich zum Kreis der Abonnenten hinzu zu gesellen? (Informationen zu den Abonnements finden Sie auf Seite 103.)

sonderkonzerte

sonderkonzerte 2007 | 2008

fr 14 09 2007 20.00 uhr

glocke großer saal

musikfestkonzert 2007 S. 53

Lera Auerbach: Russian Requiem
Uraufführung der Auftragskomposition des Musikfestes Bremen und der Philharmonischen Gesellschaft Bremen; Dirigent: Tõnu Kaljuste; Vokal-Solisten; State Choir Latvija; Bremer Philharmoniker

**mo 08 10 2007 bis
mi 17 10 2007**

bremer klavierwettbewerb 2007 S. 55

Solodurchgänge: 8. bis 14. Oktober 2007, Sendesaal Radio Bremen
Orchesterdurchgang: Di, 16.10.2007, 19.00 Uhr, Glocke, Großer Saal
Preisträgerkonzert: Mi, 17.10.2007, 19.30 Uhr, Glocke, Großer Saal
Bremer Philharmoniker; Dirigent: István Dénes

sa 27 10 2007 20.00 uhr

kulturzentrum schlachthof,
kesselhalle

philharmonische jazz-nacht 2007 S. 57

Klaus Ignatzek, Piano Jean-Louis Rassinfosse, Bass; Susanne Menzel, Gesang
Bremen Philharmonic Strings; Leitung: Steffen Drabek

do 06 12 2007 20.00 uhr

glocke großer saal

benefiz-adventskonzert S. 59

Das große Benefiz-Adventskonzert der Bremer Philharmoniker zugunsten der »Aktion Weihnachtshilfe« Rezitation: Senta Berger; Knabenchor Unser Lieben Frauen; Dirigent: Markus Poschner

fr 21 12 2007 19.00 uhr

himmelssaal im haus atlantis
in der böttcherstraße

phil à la carte S. 60

Das Gourmet-Konzert der Bremer Philharmoniker exklusiv für Abonnenten der Philharmonischen Konzerte

sa 16 02 2008 20.00 uhr

bremer dom

konzert im bremer dom S. 61

Felix Mendelssohn Bartholdy: Elias op. 70; Dirigent: Wolfgang Helbich; Vokal-Solisten; Bremer Domchor; Bremer Philharmoniker

25 04 2008 19.00 uhr

er rathaushalle

5. bremer gala gegen krebs S. 63

zugunsten des Bremer Krebs-Hilfsfonds
Vokal-Solisten; Dirigent: Markus Poschner; Moderation: Tobias Truniger

24 05 2008 19.00 uhr

dome

abschlusskonzert des chorfestes bremen 08 S. 65

Georg Friedrich Händel: Der Messias HWV 56 (Auszüge)
Leonard Bernstein: Chichester Psalms
Es singen teilnehmende Chöre des Chorfestes Bremen 2008
Dirigent: Markus Poschner; Bremer Philharmoniker

20 06 2008 20.00 uhr

21 06 2008 20.00 uhr

el, Gesar te großer saal

fidelio – konzertant S. 66

Ludwig van Beethoven: Fidelio
Ein Kooperationsprojekt von Theater Bremen und Bremer Philharmonikern
Vokal-Solisten; Chor des Theaters Bremen; Bremer Philharmoniker;
Dirigent: Markus Poschner

28 06 2008 21.00 uhr

01 07 2008 21.00 uhr

03 07 2008 21.00 uhr

05 07 2008 21.00 uhr

seestadt europahafen

der fliegende holländer – konzertant S. 67

Richard Wagner: Der fliegende Holländer
Ein Kooperationsprojekt von Theater Bremen und Bremer Philharmonikern
Vokal-Solisten; Chor des Theaters Bremen; Bremer Philharmoniker;
Sprecher: Maximilian Schell; Dirigent: Markus Poschner

02 07 2008 bis

04 07 2008

esterprobensaal der
er philharmoniker, plantage 13

dirigentenworkshop S. 68

des Dirigentenforums des Deutschen Musikkrates
Künstlerischer Leiter: Marko Letonja



KONTAKTE ZUR KUNST

**BREMER
LANDESBANK**

Wir sorgen dafür, dass unsere
Region Lebensqualität live erlebt.

Kontakte zur Kunst. Dieser Slogan steht für unser kulturelles Engagement in der Region.
Für mehr Lebensqualität hier im Nordwesten. Auch im Jahr 2007: **Brahms Woche Oldenburg** ·
8. Internationale Tanztage Oldenburg · **Say it isn't so, Neues Museum Weserburg Bremen** ·
William Kentridge, Kunsthalle Bremen · **Musikfest Bremen** · **Nabucco, Bremer Theater**

 Finanzgruppe

fr 14.09.

konze

lera au
russian
urauff
positio
und de
gesells

vokal-s
lettisch
brem
dirigen

Präsentier
FIDES-Tre

musikfest br

Für dieses
Karten un
in der Glo

konzert im rahmen des musikfestes bremen 2007

lera auerbach

»composer in residence«
des musikfestes bremen



lera auerbach (*1973)

russian requiem

uraufführung der auftragskomposition des musikfestes bremen und der philharmonischen gesellschaft bremen

vokal-solisten

lettischer staatschor »latvija«

bremer philharmoniker

dirigent: tōnu kaljuste

Präsentiert von der
FIDES-Treuhandgesellschaft

SEPT
2007

musikfest bremen

Für dieses Konzert gelten gesonderte Eintrittspreise.
Karten und Informationen beim Ticket-Service
in der Glocke unter 0421 - 33 66 99.

Lera Auerbach, 1973 in Tscheljabinsk (Ural) am Rande Sibiriens geboren, fasziniert die internationale Musikwelt als eine Komponistin, die die Linie von Rachmaninov über Prokofjev bis Gubaidulina fortsetzt und selbstbewusst um ihren ganz eigenen Stil bereichert. Ihre Musik, so sagt die russisch-amerikanische Künstlerin, schreibe sie aus dem Geist der Tradition, was aber nicht bedeute, dass man Tonalität nicht nutzen könne, um neue Ideen oder die Zeit auszudrücken, in der wir leben. 2005 wurde sie im Musikfest Bremen mit dem »Förderpreis Deutschlandfunk« ausgezeichnet und zum ersten »Composer in Residence« des Festivals ernannt. Bereits im September 2005 für ihre »Dialogues on Stabat Mater«, eine Auftragskomposition des Musikfestes Bremen und des Lucerne Festival, im Dom zu Verden gefeiert, greift Lera Auerbach zum Abschluss ihres Kompositionsaufenthaltes in Bremen ihre russischen Wurzeln mit der Uraufführung des »Russian Requiem« in der Glocke auf.



Wir realisieren
Visionen

Zechbau ■

August-Bebel-Allee 1
28329 Bremen
Telefon 0421 / 41 00 70
info@zechbau.de
www.zechbau.de

orches
preistr

breme
dirige

 **nor
radi**

Die Veran
16. und 17
von Nord

Informati
www.bre
oder Tele

orchesterdurchgang | di 16 10 2007 | glocke 19.00 uhr
preisträgerkonzert | mi 17 10 2007 | glocke 19.30 uhr

2. sonderkonzert

bremer klavierwettbewerb 2007



bremer philharmoniker
dirigent: istván dénes



Die Veranstaltungen am
16. und 17. Oktober 2007 werden live
von Northwest Radio übertragen.

Informationen unter
www.bremerklavierwettbewerb.org
oder Telefon/Fax: 0421 - 445 642.

Der Bremer Klavierwettbewerb wird vom 8. bis 17. Oktober 2007 zum neunten Mal gesamteuropäisch einschließlich der GUS, der Türkei und Israels stattfinden.

Veranstalter sind der Landesmusikrat Bremen e. V., Radio Bremen, die Sparkasse in Bremen, die Glocke Veranstaltungs-GmbH und die Bremer Philharmoniker – Schirmherr ist traditionell der Bundesaußenminister.

Wegen seiner hohen künstlerischen und technischen Anforderungen hat der Bremer Klavierwettbewerb sehr schnell einen hohen Stellenwert im internationalen Wettbewerbsgeschehen errungen. Und als Besonderheit steht auch in diesem Jahr wieder das Jugendgästehaus den Pianisten und Pianistinnen kostenlos als Wohn- und Übungsstätte zur Verfügung – ein europäisches

Begegnungszentrum voller Musik. So ist der Bremer Klavierwettbewerb auch ein Forum menschlicher und künstlerischer Verständigung über Länder-, Sprach- und Kulturgrenzen hinweg.

Die drei Solodurchgänge werden vom 8. bis 14. Oktober 2007 im Sendesaal von Radio Bremen, Bgm.-Spitta-Allee, veranstaltet – der Eintritt ist frei. Der Orchesterdurchgang (Finalrunde) findet am 16. Oktober 2007 um 19.00 Uhr im Großen Saal der Glocke statt und wird live von Northwest Radio übertragen. Das Preisträgerkonzert mit Preisübergabe findet am 17. Oktober 2007 um 19.30 Uhr im Großen Saal der Glocke statt und wird ebenfalls live von Northwest Radio übertragen.

Oltmanns, Kandelhard & Büsing Rechtsanwälte in Partnerschaft, Notar

Joachim F. Oltmanns
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Dr. Ronald Kandelhard
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Handels- und
Gesellschaftsrecht

Jan Büsing
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Steuerrecht
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Jochen Meibohm
Rechtsanwalt
Notar

Dr. Norbert Boese
Rechtsanwalt

Dr. Ursula v. Friedrichs
Rechtsanwältin

Katrin Badenhop
Rechtsanwältin

Hans-Dieter v. Friedrichs
Rechtsanwalt

Lennart Dziadek
Rechtsanwalt

Ilka-Vibeke Heinemann
Rechtsanwältin

Katharina Pöhlmann
Rechtsanwältin

Dr. Thomas Meyer
Rechtsanwalt

Am Rabenfeld 4
28757 Bremen
Fon 0421-66 00 99
Fax 0421-66 00 966
mail@okb-anwalt.de

sa 27 10

soliste
klaus i
jean-lo
susann
breme
leitung

Mit freun

Oltmanns, Ka
Rechtsanwälte

Für dieses
Eintrittsp
Pressehau
regionale
Nordwest

philharmonische jazz-nacht 2007

susanne menzel, gesang
klaus ignatzek, piano



solisten:

klaus ignatzek, piano
jean-louis rassinfosse, bass
susanne menzel, gesang
bremen philharmonic strings
leitung: steffen drabek

Mit freundlicher Unterstützung von

Oltmanns, Kandelhard & Büsing
Rechtsanwälte in Partnerschaft, Notar

bremer
phil
harmoniker e.V.
die musiker

Für dieses Konzert gelten gesonderte Eintrittspreise. Karten erhalten Sie im Pressehaus Martinistraße, in allen regionalen Zeitungshäusern oder bei Northwest Ticket unter 0421 - 36 36 36.

Die erste »Philharmonische Jazz-Nacht 2005« wurde vom Publikum begeistert aufgenommen und auch der CD-Mitschnitt des Konzerts wurde von der Fachpresse hoch gelobt. Für Steffen Drabek, Initiator und Leiter des Projekts, ist dieses positive Resümee die Motivation, die erfolgreich begonnene Konzertreihe nun fortzusetzen. Dafür konnte er wieder ein international besetztes Jazz-Ensemble um den Pianisten Klaus Ignatzek gewinnen. In Anlehnung an einen bekannten Beatles-Song folgt das Programm dem Motto: »with a little jazz from my friends«, denn Drabek und Ignatzek werden diesmal die Musik der legendären Pilzköpfe aus der Jazz-Perspektive neu interpretieren. Mit dabei ist die Jazz-Sängerin Susanne Menzel, die der Musik mit ihrer außergewöhnlichen Stimme eine besondere Farbe hinzufügen wird. So eröffnet sich dann eine neue, völlig unerwartete Sichtweise auf Musikstücke, die man seit Jahrzehnten zu kennen glaubt. Weiterer Bestandteil des Konzerts wird Musik von George Gershwin sein, dessen Songs durch die neuen Arrangements für Jazz-Ensemble und Streicher ebenfalls eine originelle und überraschende Klanglichkeit entfalten.

WESER KURIER | Bremer Nachrichten

www.weser-kurier.de

überall und aktuell

Ihre Tageszeitung jetzt weltweit digital

Ihre Tageszeitung im Internet heißt E-Paper. Lesen Sie Ihre digitale Ausgabe direkt auf dem Bildschirm. Drucken, speichern und versenden Sie Artikel, Bilder oder Anzeigen. Blättern Sie in allen aktuellen Ausgaben, ob unterwegs, zu Hause oder im Büro. Bestellen Sie jetzt

E-Paper! **E-Paper plus: 4,- € monatlich für alle Abonnenten**

E-Paper: 14,- € monatlich für alle Nichtabonnenten

Lesen Sie neben Ihrer Hauptausgabe zusätzlich alle Regionalausgaben und STADTTEIL-KURIER-Ausgaben. **Lesen Sie jetzt!**

BREMER TAGESZEITUNGEN AG · Pressehaus · Martinistraße 43 · 28195 Bremen
E-Paper-Hotline: 0421/36 71-66 99 · E-Mail: e-paper@btg.info

E[®] paper
Die Online-Ausgabe Ihrer
Tageszeitung

do 06

Mit Ser
deutschsp
weil
40 Jahre
z

rezitat

knaben
(einstudi
dirigen

Ein Live-M
wird weni
erhältlich
der Spend

WESER

Dieses Kor
Nordwest

das große benefiz-adventskonzert

der bremer philharmoniker zugunsten der »aktion weihnachtshilfe«

senta berger

Mit Senta Berger kommt eine der angesehensten und beliebtesten deutschsprachigen Schauspielerinnen nach Bremen, um ihre liebsten weihnachtlichen Texte und Geschichten vorzutragen. Seit über 40 Jahren ist Senta Berger in Theater-, Film- und Fernsehproduktionen zu erleben, doch auch in viel beachteten Rezitationsabenden begeistert sie ein ums andere Mal ihr Publikum.



rezitation: senta berger

knabenchor unser lieben frauen

(einstudierung: ansgar müller-nanninga)

dirigent: markus poschner

Ein Live-Mitschnitt des Benefiz-Adventskonzerts wird wenige Tage nach dem Konzert auf CD erhältlich sein. Der Erlös der CD kommt ebenfalls der Spendenaktion Weihnachtshilfe zugute.

Mit dem großen Benefiz-Adventskonzert möchten wir Sie auf die Vorweihnachtszeit einstimmen – mit Wort und Musik, heiter aber auch besinnlich. Wir wollen einen Beitrag dazu leisten, dass Weihnachten für möglichst viele Menschen in Bremen und umzu zu einem wahrhaft »Frohen Fest« wird.

Die Spendenaktion Weihnachtshilfe des Weser-Kurier hilft seit 1998, dass Menschen, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden, dennoch mit ein wenig Zuversicht und Hoffnung in das nächste Jahr blicken können. Die Bremer Philharmoniker unterstützen diese Aktion: Der Erlös aus dem Benefiz-Adventskonzert fließt direkt in den großen Topf der Spendenaktion Weihnachtshilfe.

WESER • KURIER



Dieses Konzert wird live von
Nordwest Radio übertragen.

Für dieses Konzert gelten gesonderte Eintrittspreise.
Karten und Informationen erhalten Sie im Pressehaus
Martinistraße, in allen regionalen Zeitungshäusern
und bei Nordwest-Ticket unter Tel 0421 - 36 36 36.

phil à la carte

das gourmet-konzert der bremer philharmoniker
exklusiv für abonnenten der philharmonischen konzerte

ein festlicher »französischer« abend mit
barocker kammermusik, gourmet-menü
und präsentation erlesener weine.
es spielen musikerinnen und musiker
der bremer philharmoniker.

Exklusiv für unsere Abonnenten haben wir ein
besonderes Konzertereignis vorbereitet: Sie erleben
Mitglieder der Bremer Philharmoniker in einem Kam-
merkonzert, das Sie an einen der ungewöhnlichsten
Konzertorte Bremens führt, den Himmelssaal im Haus
Atlantis in der Böttcherstraße. Zwischen den musi-
kalischen Beiträgen verwöhnt Sie Hilton-Küchenchef
Michael Schlüter mit einem erlesenen Gourmet-Menü.
Dazu kredenzt und erläutert Uwe Bölts, Böttcher-
straßen-Archivar und Weinkenner, edle Tropfen, die
mit den Ohren- und Gaumenfreuden »harmonieren«.
Intendant Christian Kötter-Lixfeld führt Sie durch das
musikalische Programm. Und der Clou: Sie speisen
mit Ihren Musikern an einer Tafel und haben Gelegen-
heit zu erfahren, »was Sie schon immer einmal wissen
wollten«. Lassen Sie sich vom musikalischen Pro-
gramm und der Menüfolge überraschen ...

Karten für das Gourmet-Konzert inklusive
Gourmet-Menü im Himmelssaal, Wein
und Mineralwasser erhalten Sie zum Preis
von € 63 exklusiv bei den Bremer Phil-
harmonikern, Plantage 13, 28215 Bremen.

Bedingt durch den Veranstaltungsort ist
die Teilnehmerzahl auf 70 Personen pro
Veranstaltung begrenzt (Mindestteilneh-
merzahl: 30 Personen). Eine frühzeitige
verbindliche Anmeldung ist daher ratsam.

Nach Eingang Ihrer Anmeldung bestä-
tigen wir schriftlich Ihre Teilnahme.
Mit der Teilnahmebestätigung erhalten
Sie alle notwendigen Informationen für
die Überweisung der Teilnahmegebühr.

Das »Gourmet-Konzert« ist eine Veran-
staltung von Bremer Philharmoniker e.V.
und Bremer Philharmoniker GmbH in
Zusammenarbeit mit der Böttcherstraße
GmbH und dem Hilton Bremen.

konzert im bremer dom

wolfgang helbich

Prof. Wolfgang Helbich, seit 1976 Domkantor und Leitender Kirchenmusiker am Bremer St. Petri Dom, hat mit großem Engagement und künstlerischem Weitblick das Musikleben der Stadt und der Region geprägt.



felix mendelssohn bartholdy (1809 – 1847)
elias op. 70

vokal-solisten
bremer domchor
bremer philharmoniker
dirigent: wolfgang helbich

Mit dem Elias, einem der bedeutendsten Oratorien des 19. Jahrhunderts, setzen die Bremer Philharmoniker die erfolgreiche Tradition von Aufführungen großer orchestraler Chorwerke mit dem Bremer Domchor fort. Gleichzeitig markiert dieses Konzert den Abschluss der wunderbaren Zusammenarbeit mit Domkantor Wolfgang Helbich, der im Jahr 2008 seinen Abschied nehmen wird. Sowohl die viel beachteten Konzerte mit den Requiens von Johannes Brahms und Wolfgang Amadeus Mozart, als auch die Benefizkonzerte, die die Bremer Philharmoniker und der Domchor für die Opfer des 11. September und der Tsunami-Katastrophe gaben, werden für die künftige Zusammenarbeit von maßstabsetzender Bedeutung sein.

Für dieses Konzert gelten gesonderte Eintrittspreise. Karten erhalten Sie im Pressehaus Martinistraße, an der Konzertkasse Karstadt und bei Northwest Ticket unter 0421 – 36 36 36 sowie bei allen angeschlossenen Vorverkaufsstellen.

Sportlichkeit erleben

Machen Sie noch heute Ihre Testfahrt im XK Coupé!



XK Coupé 4.2L V8 · 48 Mon. Laufzeit · 10.000 km p.a. · 8.000€ Sonderzahlung · Leasingrate: ab **799 €/Mon.**

JAGUAR HOUSE WOLTMANN

Henri-Dunant-Str. 6 · 28329 Bremen-Vahr
Tel. 0421-46 89 0-0 · www.bremen-motors.de



Die Abbildung zeigt Sonderausstattungen · Alle Preise verstehen sich inkl. der gesetzlichen MwSt., zzgl. Überführung
Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach 80/1268/EWG): 11,3 (kombiniert), 17,1 (innerorts), 8,1 (außerorts), CO₂-Emission: 269 g/km (kombiniert)

fr 25 0

vokal-
moder
dirigen

Informati
bei der Bre
unter Tel c

5. bremer gala gegen krebs

zugunsten des bremer krebs-hilfsfonds

markus poschner

Generalmusikdirektor der Bremer Philharmoniker



vokal-solisten
moderation: tobias truniger
dirigent: markus poschner

Bereits zum fünften Mal lenkt das Kuratorium der Bremer Krebsgesellschaft die Blicke aller Musikfreunde auf eine der bedeutendsten Benefiz-Veranstaltungen der Hansestadt: Die Bremer Gala gegen Krebs.

Mit der musikalischen Unterstützung durch die Bremer Philharmoniker, die sich auch in diesem Jahr wieder in den Dienst der guten Sache stellen, bescherte bereits die 4. Bremer Gala gegen Krebs allen Mitwirkenden nicht nur ein volles Haus und Begeisterung bei den Besuchern, sondern der Bremer Krebsgesellschaft auch Spendeneinnahmen in Höhe von über 100.000 € für die Unterstützung krebskranker Menschen in und um Bremen. Auch bei der 5. Bremer Gala gegen Krebs ist es allen Beteiligten ein besonderes Anliegen, an diese großartige Spendenbereitschaft anzuknüpfen.

Es erwartet Sie wieder ein abwechslungsreicher Abend mit bekannten Melodien aus Oper und Konzert, vgetragen von herausragenden Solisten und den Bremer Philharmonikern unter der Leitung von Generalmusikdirektor Markus Poschner.

Informationen und Kartenreservierungen
bei der Bremer Krebsgesellschaft
unter Tel 0421 - 491 92 22.



Privatbankiers  gegründet 1590
BERENBERG BANK
Joh. Berenberg, Gossler & Co. AG

Ein Unterschied, der sich auszahlt.

Erneut wurde die Berenberg Bank mit Bestnoten für ihr Vermögensmanagement ausgezeichnet:

- zum zweiten Mal **Platz eins** des FuchsBriefe-Reports »Die Top-Adressen für Ihr Geld«
- zum dritten Mal in Folge die höchste Auszeichnung **summa cum laude** im Report »Die Elite der Vermögensverwalter« von Welt/Welt am Sonntag.

Profitieren Sie von der Erfahrung und Unabhängigkeit Deutschlands ältester Privatbank und erleben Sie unseren ganz persönlichen Service.

NIEDERLASSUNG BREMEN

Thomas Müller (0421) 34875-11
 Hollerallee 77
 28209 Bremen

WWW.BERENBERG.DE

400 JAHRE – ERFAHRUNG HAT ZUKUNFT

sa 24 O

Als

»Wir rec
 gar
 I
 D
 Zuhöre

georg
 der me

leona
 chiche

es sing
 des ch
 breme
 dirig

Nähere In
 erhalten S
 oder unter

abschlusskonzert

des chorfestes bremen 2008

dr. henning scherf

Als Präsident des Deutschen Chorverbandes blickt Dr. Henning Scherf voller Vorfreude auf das Chorfest Bremen 2008:

»Wir rechnen mit mindestens 15.000 Sängerinnen und Sängern aus ganz Deutschland und möchten zudem Bremens Partnerstädte Riga und Danzig mit ihren wunderbaren Chören einbinden. Die Bremer Bürgerinnen und Bürger sind als chorbegeisterte Zuhörer bekannt und herzlich eingeladen. Imposante Bühnen und Plätze erwarten uns, es wird vier Tage lang überall Musik zur gemeinsamen Freude erklingen.«



georg friedrich händel (1685 – 1759)
der messias hww 56 (auszüge)

leonard bernstein (1908 – 1919)
chichester psalms

es singen teilnehmende chöre
des chorfestes bremen 2008
bremer philharmoniker
dirigent: markus poschner

Das Singen und Konzertieren in einer attraktiven, weltoffenen Gastgeberstadt steht im Mittelpunkt des Chorfestes Bremen 2008, das vom 22. bis 25. Mai 2008 stattfinden wird. Der Deutsche Chorverband ist mit über 1,7 Millionen Mitgliedern der größte Musikverband Europas. Zu seinem Präsidenten wurde 2005 der ehemalige Bremer Bürgermeister Dr. Henning Scherf gewählt.

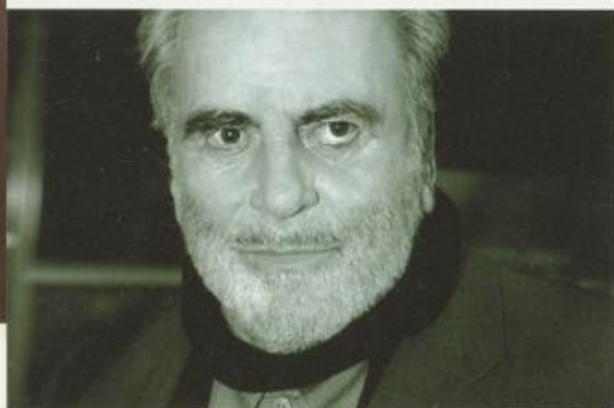
Erstmalig wird es in Bremen ein »Mitsing-Konzert« geben: Die beteiligten Chöre gestalten gemeinsam mit den Bremer Philharmonikern unter der Leitung ihres Generalmusikdirektors Markus Poschner das große Abschlusskonzert des Chorfestes Bremen 2008.

Nähere Informationen zum Chorfest Bremen 2008 erhalten Sie im Projektbüro Berlin Tel 030 - 84 71 08 90 oder unter www.bremen2008.de

9. sonderkonzert

»fidelio«

konzertant in der glocke



maximilian schell

Mit der Premiere von »Fidelio« in der Glocke eröffnen die Bremer Philharmoniker und das Theater Bremen eine Reihe konzertanter Aufführungen an diesem Ort, die mit ihrer herausragenden Besetzung ganz auf das musikalische Erlebnis der großen Opernklassiker ausgerichtet sind.

ludwig van beethoven (1770 – 1827)

oper in zwei akten – konzertante aufführung mit
zwischenstücken *roccos erzählungen* von walter jens

In »Fidelio«, Beethovens einziger Oper, wird die Musik zur Erfahrung. Wenn am Ende der Oper Florestan seine Befreiung erlebt, bricht ein Jubel aus, der den Hörer die überwältigende Kraft der Hoffnung erleben lässt. Auf diesen Jubelchor zielt die ganze Handlung hin. Die Geschichte erzählt vom unter realistischen Gesichtspunkten aussichtslosen Kampf Leonores um ihren Geliebten. Sie gibt sich als Mann aus, nennt sich Fidelio und wird Angestellte des Kerkermeisters Rocco. In dessen Gefängnis sitzt als Feind des mächtigen Pizarro eben jener Florestan. Seine Hinrichtung wird vorbereitet, und Fidelio/Leonore gräbt, unerkant von ihrem Geliebten, in dessen Zelle mit ihm gemeinsam das Grab – immer hoffend, seinen Tod verhindern zu können. In diesem Moment ertönen die Trompeten des Don Fernando, der den Gefangenen freispricht ...

sprecher: maximilian schell
florestan: mark duffin
leonore: kirsten blanck
rocco: kurt rydl
chor theater bremen
bremer philharmoniker
musikalische leitung:
markus poschner

In Kooperation mit TheaterBremen



Weitere Informationen erhalten Sie beim
Theater Bremen, Tel 0421 – 36 53 333

In Kooperation mit

Weitere Informationen erhalten Sie beim
Theater Bremen, Tel 0421 – 36 53 333

miere sa 28 06 2008 | überseestadt europahafen 21 uhr | premiere 10. sonderkonzert
 20 uhr di 01 07 2008 | überseestadt europahafen 21 uhr
 do 03 07 2008 | überseestadt europahafen 21 uhr
 sa 05 07 2008 | überseestadt europahafen 21 uhr

»der fliegende holländer«

überseestadt, europahafen

1827) **richard wagner** (1813 – 1883)
 der fliegende holländer
 romantische oper in drei akten

inszenierung: anthony pilavachi
 bühne und kostüme: tatjana ivschina
 chor: tarmo vaask
 chor theater bremen
 bremer philharmoniker
 musikalische leitung:
 markus poschner



Eine stürmische Oper in spektakulärer Kulisse – Richard Wagners »Fliegender Holländer« legt an in Bremens Europahafen. Alle sieben Jahre darf der Holländer an Land. Fände er die bedingungslose Liebe einer Frau, würde er erlöst und die ewige Irrfahrt hätte ein Ende. Senta wartet schon lange auf den wilden, mythischen Gast. Wie groß ist ihre Liebe? Reicht sie bis in den Tod hinein? Wagners packendes Frühwerk hat alles, was die große Bühne braucht: Extreme Gefühle, nervenaufreibende Spannung und grandiose Gesangspartien.



In Kooperation mit Theater Bremen



Sie beim Theater Bremen, Tel 0421 – 36 53 333
 Weitere Informationen erhalten Sie beim Theater Bremen, Tel 0421 – 36 53 333

11. sonderkonzert

öffentliche probe | mi 02 07 2008 | 11 - 13.30 uhr

öffentliche probe | mi 02 07 2008 | 19 - 21.30 uhr

öffentliche probe | do 03 07 2008 | 10 - 12.30 uhr

werkstattkonzert | fr 04 07 2008 | 11 - 13.00 uhr

orchesterprobensaal der bremer philharmoniker, planatage 13

dirigentenworkshop

des dirigentenforums des deutschen musikrates



marko letonja

Marko Letonja studierte an der Musikakademie in Ljubljana und an der Akademie für Musik und Theater in Wien. Nach seinem aufsehenerregenden Debüt bei der Slowenischen Philharmonie 1987 begann seine steile internationale Karriere: Dirigate führten ihn u.a. an die Opernhäuser von Mailand, Neapel und Rom sowie zu den Wiener Symphonikern, dem Melbourne Symphony Orchestra und dem Orchestre Philharmonique de Strasbourg. Marko Letonja war bis 2006 Chefdirigent und Musikdirektor von Symphonieorchester und Oper Basel.

Das bundesweite Förderprogramm Dirigentenforum wendet sich an den dirigentischen Nachwuchs in Deutschland. Überdurchschnittlich begabte junge Dirigentinnen und Dirigenten werden mit der Teilnahme an Meisterkursen und der Vermittlung von Assistenzen auf verantwortungsvolle Positionen im deutschen und im internationalen Musikleben vorbereitet.

Die Stipendiaten erwartet ein umfangreiches Arbeitsprogramm mit Berufsorchestern. Proben und Aufführungen in den Bereichen Musiktheater und Symphonik stehen dabei im Zentrum.

Neben dem Beethoven-Orchester Bonn, dem Orchester des Niedersächsischen Staatstheaters Hannover und dem MDR-Sinfonieorchester sind in diesem Jahr die Bremer Philharmoniker Gastgeber des Dirigentenforums; künstlerischer Leiter des Meisterkurses ist der slowenische Dirigent Marko Letonja.



o uhr
o uhr
o uhr
o uhr
ge 13

nd an
ufse-
37 be-
n u.a.
en Wie-
dem
ois
er und

R MUSIKRAT

ENTENFORUM
programm
n dringentlichen
wuchs
tschland

Bundesregierung
em

g der Länder



werden sie mitglied in der philharmonischen gesellschaft!

Seit 183 Jahren fördert die Philharmonische Gesellschaft Bremen das Musikleben unserer Stadt mit hohem Engagement und Bürgersinn. Im Jahre 1825 entstand durch sie mit dem »Bremer Concert-Orchester« eine der weltweit ersten Orchestervereinigungen. Durch die Wirren der Zeiten hat die Philharmonische Gesellschaft das Orchester gestützt. Sie ist die Wurzel der Philharmonischen Konzerte.

Bitte fördern Sie durch Ihre Mitgliedschaft die Arbeit der Philharmonischen Gesellschaft. Gewährleisten Sie dadurch das Fortbestehen unserer Kammer- und Sonderkonzerte, die vielfältige Unterstützung der Bremer Philharmoniker und der umfangreichen Kinder- und Jugendarbeit.

Eine Mitgliedschaft in der Philharmonischen Gesellschaft sichert Ihnen folgende Vorteile:

- eine zugesandte Programmvorschau
- regelmäßige Mitgliederinformationen
- ein Konzert ausschließlich für Mitglieder
- Vergünstigungen für Sonderkonzerte der Philharmonischen Gesellschaft
- exklusive Probenbesuche
- für neue Mitglieder eine Ehrenkarte für ein Philharmonisches Konzert oder eine Ehrenkarte für zwei Philharmonische Kammerkonzerte
- Künstlergespräche



Mit Ihrem Mitgliedsbeitrag von jährlich 30 € (Paare 50 €) können Sie viel für das Bremer Musikleben tun. Nähere Informationen erhalten Sie in unserem gesonderten Vorschauheft, im Internet unter www.philharmonische-gesellschaft-bremen.de und über die Geschäftsstelle bei Dr. Ulrich Matyl, Telefon: 0421-25 75 180, matyl@philharmonische-gesellschaft-bremen.de.



Beitrittserklärung

Ich (wir) möchte(n) Mitglied werden und mit folgendem Jahresbeitrag die Philharmonische Gesellschaft Bremen unterstützen:

- ☐ Einzelperson € 30
- ☐ Paare € 50
- ☐ Förderbeitrag € _____

Den Beitrag in Höhe von € _____
buchen Sie bitte jährlich bis auf Widerruf
von folgendem Konto ab:

Kontoinhaber(in) _____

Kontonummer _____

Bankleitzahl _____

Kreditinstitut _____

☐ Ich (wir) zahle(n) per Überweisung
nach Erhalt der Rechnung.

Datum, Unterschrift

beitrittserklärung philharmonische gesellschaft

Dieses Beitrittsformular ist für den Versand
im Fensterkuvert vorbereitet.

**Philharmonische
Gesellschaft Bremen**
Geschäftsstelle
Dr. Ulrich Matyl
Mühlenfeldstr. 61A
28355 Bremen

Name _____
Name Partner _____
Straße _____
PLZ / Ort _____
Telefon _____
Fax _____
E-Mail _____

willkommen im freundeskreis

Herausragendes Engagement beweist der **Freundeskreis der Philharmonischen Gesellschaft Bremen**. Mit substanzieller finanzieller Förderung ab 500 € verleihen die Mitglieder dieses exklusiven Kreises ihrer Verantwortung für Bremen als Musikstadt Ausdruck. Bürger und Unternehmen sowie jeder, der sich der Hansestadt und den Bremer Philharmonikern verbunden fühlt, ist herzlich eingeladen, sich dem Freundeskreis anzuschließen, denn er gibt dem Engagement der Philharmonischen Gesellschaft entscheidende Schubkraft.

Immer wieder ermöglichen seine Mitglieder mit ihren Spenden hochkarätige Konzerte, die ohne ihr Zutun nicht finanzierbar wären. Viele Solisten und Dirigenten von Weltrang bescherten so dem Bremer Publikum musikalische Highlights, die noch lange nachklingen.

Interessiert an einer Mitgliedschaft im Freundeskreis der Philharmonischen Gesellschaft Bremen? Bitte sprechen Sie einfach Herrn Dr. Ulrich Matyl an, Telefon 0421-25 75 180, matyl@philharmonische-gesellschaft-bremen.de



Der Freundeskreis

FIDES

Wirtschaftsprüfung | Steuerberatung | IT-Consulting | Management Consulting

Einsatz auf den Punkt.

Wir sehen Erfolg stets als Gemeinschaftsleistung: Alle Beteiligten sind optimal aufeinander eingestimmt, individuelle Kreativität und Erfahrung werden wirksam eingebunden. So entstehen Ergebnisse, die nicht nur auf dem Papier einen guten Anklang finden.

www.fides-treuhand.de

kooperation mit dem musikfest bremen

Nach dem Erfolg des letzten Jahres freuen wir uns, nun zum zweiten Mal mit dem Musikfest Bremen kooperieren zu können. Freuen Sie sich auf einen großen französischen Kammermusikabend mit Renaud Capuçon, Violine, Nicholas Angelich, Klavier und dem Quatuor Ebène im Großen Saal der Glocke. Mehr über dieses Highlight finden Sie auf der nächsten Seite.



philharmonische kammerkonzerte 2007 | 2008

Wir danken unseren Förderern, der Sparkasse in Bremen, der Gotho-von-Irmer-Stiftung, dem Freundeskreis der Philharmonischen Gesellschaft Bremen und der swb für ihre großzügige Unterstützung!



1. philharmonisches kammerkonzert
do 13.09.2007 | glocke großer saal 20 uhr

renaud capuçon violine
nicholas angelich klavier
quatuor ebène

camille saint-saëns sonate für violine
und klavier nr. 1 d-moll op. 75
maurice ravel streichquartett f-dur
ernest chausson konzert für violine,
klavier und streichquartett d-dur op. 21

»Können, Eleganz, Dichte« und »Geist« sind Worte, die regelmäßig über das Quatuor Ebène, eines der wohl besten jungen Streichquartette, zu hören sind. Vor zwei Jahren war es in einem fulminanten Philharmonischen Sonderkonzert zu hören. Nun sind die vier französischen Musiker zusammen mit ihren französischen Kollegen Renaud Capuçon und Nicholas Angelich im Großen Saal der Glocke mit einem spannenden französischen Programm zu hören.

In Kooperation mit dem



2. philharmonisches kammerkonzert
di 20.11.2007 | glocke kleiner saal 20 uhr

nomos quartett
cornelia samuelis sopran

fanny hensel streichquartett es-dur
felix mendelssohn-bartholdy / aribert reimann
... oder soll es tod bedeuten? – 8 lieder und ein
fragment nach gedichten von heinrich heine,
bearbeitet und verbunden mit 6 intermezzi für
sopran und streichquartett
felix mendelssohn-bartholdy
streichquartett nr. 6 f-moll op. 80

Eine innige Freundschaft verband die Geschwister Fanny und Felix. Fannys fantasievolles Streichquartett fand Felix' großen Zuspruch, und Felix komponierte sein dramatisches op. 80 nach Fannys plötzlichem Tod. Die von Aribert Reimann ausgewählten Lieder Mendelssohns umkreisen die Themen Liebe und Trauer; durch seine kongeniale Bearbeitung gelingt Reimann eine faszinierende Verbindung zu unserer heutigen Zeit.

3. ph
di 04

lom

carl
violo
geor
luca
für v
luca
trag

Der h
broic
Philh
mit s
nenn
scher
führe
Auftr
Werk



3. philharmonisches kammerkonzert
di 04 12 2007 | glocke kleiner saal 20 uhr

lombardi trio

carl maria von weber trio für flöte,
violoncello und klavier g-moll op. 63

george crumb *vox balaenae*

luca lombardi einstein-dialog
für violoncello und flöte (2005)

luca lombardi uraufführung eines trios im auf-
trag der philharmonischen gesellschaft bremen

Der hochbegabte junge Cellist Leonard Elschenbroich begeisterte beim 1. Mitgliederkonzert der Philharmonischen Gesellschaft. Grund genug, ihn mit seinem »Lombardi Trio« vorzustellen. Es benennt sich nach dem 1945 geborenen italienischen Komponisten Luca Lombardi – einem der führenden Komponisten unserer Zeit –, der im Auftrag der Philharmonischen Gesellschaft ein Werk für das Trio geschrieben hat.



4. philharmonisches kammerkonzert
mi 30 01 2008 | glocke kleiner saal 20 uhr

klenke quartett

wolfgang amadeus mozart

streichquartett es-dur kv 428

ursula mamlok streichquartett nr. 2 (1998)

franz schubert streichquartett d-moll d 810 *der tod und das mädchen*

Geballte Frauenpower: Den vier Musikerinnen des Klenke Quartettes, alle Absolventinnen der Hochschule für Musik »Franz Liszt« in Weimar, wird immer wieder hohe Werktreue, große Intensität und eine immense Spielfreude bescheinigt. Frauenpower auch im Streichquartett der 1923 geborenen deutschen Komponistin Ursula Mamlok, die 1939 nach Amerika emigrieren musste und mehr als 65 Jahre später wieder nach Deutschland zurückkehrte.

philharmonische kammerkonzerte 2007 | 2008

Wir danken unseren Förderern, der Sparkasse in Bremen, der Gotho-von-Irmer-Stiftung, dem Freundeskreis der Philharmonischen Gesellschaft Bremen und der swb für ihre großzügige Unterstützung!



5. philharmonisches kammerkonzert
di 26.02.2008 | glocke kleiner saal 20 uhr

sabine meyer klarinette
dag jensen fagott
bruno schneider horn
alois posch kontrabass
vertavo quartet

carl maria von weber
klarinettenquintett b-dur op. 34
joseph haydn streichquartett d-dur
op. 20 nr. 4 hob. III:34
franz schubert oktett f-dur op. posth. d 803

Kammermusik in der Besetzung vom Quartett bis zum Oktett und in ihrer ganzen klanglichen Farbigkeit von Streichern und Bläsern. Abwechslungsreicher könnte das Programm mit dem norwegischen Vertavo Quartet und den hochkarätigen Musikern um Sabine Meyer, die wohl zu den prominentesten Klarinetttistinnen überhaupt zählt, gar nicht sein.



6. philharmonisches kammerkonzert
fr 07.03.2008 | glocke kleiner saal 20 uhr

kuss quartett
lera auerbach klavier und komposition
rafael de stella kontrabass

felix mendelssohn-bartholdy
streichquartett nr. 4 e-moll op. 44 nr. 2
lera auerbach streichquartett nr. 1 op. 79
franz schubert klavierquintett a-dur
op. 114 d 667 forellenquintett

»Sie arbeiten mit hohem Risiko, mit Ecken und Kanten und vor allem mit Hirn« charakterisierte jüngst Sängerstar Thomas Quasthoff das Kuss Quartett. Und auch dieses Programm wird davon zeugen, insbesondere, wenn sich zu den Musikern das 1973 in Sibirien geborene Universal talent Lera Auerbach gesellt, die in diesem Konzert als Komponistin und Pianistin zu erleben sein wird.



7. ph
mi o

trio

josep
klavi
peter
hom
ludw
klavi

»Was
seine
tellig
tisch
solis
Dialo
form
semb
der M
terpr



7. philharmonisches kammerkonzert
mi 09 04 2008 | glocke kleiner saal 20 uhr

trio jean paul

joseph haydn

klaviertrio e-moll op. 57 nr. 2 hob. XV:12

peteris vasks *episodi e cantu perpetuo*,
hommage à olivier messiaen (1985)

ludwig van beethoven

klaviertrio d-dur op. 70 nr. 1 Geistertrio

»Was immer das junge Trio Jean Paul anpackt – seine Interpretationen sind von spielfreudiger Intelligenz und hingebungsvoller Neugier: dramatisch zupackend, doch immer mit zarter Klarheit, solistisch glänzend, aber mit Gespür für poetische Dialoge.« Was der Tagesspiegel Berlin schrieb, formuliert auch das künstlerische Credo des Ensembles: Die sprachlich-rhetorischen Elemente der Musik werden zum Ausgangspunkt ihrer Interpretationen.



8. philharmonisches kammerkonzert
di 27 05 2008 | glocke kleiner saal 20 uhr

hagen quartett

joseph haydn

streichquartett d-dur op. 76 nr. 5 hob. III:79

leoš janáček

streichquartett nr. 1 *kreutzersonate*

dmitri schostakowitsch

streichquartett nr. 4 d-dur op. 83

In seinen interpretatorischen Erwägungen behauptet das Hagen Quartett aus Salzburg seit 25 Jahren einen couragierten künstlerischen Weg: Bei der Wahl und Ausarbeitung seines Repertoires folgt es einem kollektiven Gewissen, dem das große Erbe ebenso wesentlich zu sein scheint wie die unbequemen Herausforderungen der zeitgenössischen Quartettliteratur.

entdeckungen im kleinen kreis

In der Kammermusik, der wohl intimsten Art des Musizierens, erleben Sie die Orchestermmitglieder der Bremer Philharmoniker auf höchst persönliche Art – 2007/2008 übrigens schon im 30. Jahr. An 9 Sonntagen der Saison präsentieren sich die verschiedensten Ensembles in ungezwungener Atmosphäre und laden Sie „nach Hause“ ein – in den Orchesterprobensaal der Bremer Philharmoniker. Die interessantesten Besetzungen können Sie erleben: Vom Klavierquintett über ein reines Bläser-Ensemble bis hin zu historischen Instrumenten. Freuen Sie sich auf bekannte und geliebte Werke von Dvořák, Schostakowitsch oder Mozart, aber auch auf seltener gehörte Kompositionen von Franz Xaver Süssmayr oder Alexander Zemlinsky. Die ganze Vielfalt der Kammermusik. Zum Freundschaftspreis.

Alle Kammermusiken finden jeweils sonntags um 11.30 Uhr statt. Die locker-familiäre Stimmung in unserem Orchesterprobensaal, Plantage 13, 28215 Bremen (Findorff), macht diese Konzerte zum idealen Erlebnis für die ganze Familie. Und nach wie vor kostet die Konzertkarte nur 5 €, für Kinder unter 14 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen ist der Eintritt frei!

kammermusik am sonntagmorgen
der bremer philharmoniker



kammermusik am sonntagmorgen 2007 | 2008

so 14 10 2007 11.30 uhr

1. kammermusik am sonntagmorgen klavierquintette von antonín dvořák u.a.

Oleg Douliba und Olga Bada-Letzner, Violine; Andrea Mereutza, Viola;
Benjamin Stiehl, Violoncello; N.N., Klavier

so 11 11 2007 11.30 uhr

2. kammermusik am sonntagmorgen jubiläumskonzert 30 jahre kammermusik am sonntagmorgen

Reinhold Heise und Ines Huke, Violine; Annette Stoodt, Viola,
Hans-Wilhelm Kufferath und Ulf Schade, Violoncello

so 03 02 2008 11.30 uhr

3. kammermusik am sonntagmorgen streichquartette von dmitrij schostakowitsch u.a.

Gert Gondosch und Ekaterina Osovitskaya, Violine;
Andrea Mereutza, Viola; Benjamin Stiehl, Violoncello

so 17 02 2008 11.30 uhr

4. kammermusik am sonntagmorgen kammermusik für bläser

Tokos-Ensemble

so 02 03 2008 11.30 uhr

5. kammermusik am sonntagmorgen quartette und quintette von wolfgang amadeus mozart und franz xaver süßmayr

Kathrin Jebe, Flöte; Andrew Malcolm, Oboe; Reinhold Heise, Violine;
Gesine Reimers, Viola; Ulf Schade, Violoncello

orchestersaal plantage 13

50 **06 04 2008** 11.30 uhr

6. kammermusik am sonntagmorgen duo tangente

Gert Gondosch, Violine; Juan Maria Solare, Klavier

50 **04 05 2008** 11.30 uhr

7. kammermusik am sonntagmorgen kammermusik auf historischen instrumenten

mit Werken von Heinrich I. F. von Biber, Jean Marie Leclair u.a.

Ines Huke und Bettina Blum, Barockvioline;
Lennart Spies, Gambe, N.N., Cembalo

50 **25 05 2008** 11.30 uhr

8. kammermusik am sonntagmorgen klarinettentrios von vincent d'indy, siegfried borris und alexander zemlinsky

Martin Stoffel, Klarinette; Andreas Schmittner, Violoncello;
Mika Makita-Schmittner, Klavier

50 **15 06 2008** 11.30 uhr

9. kammermusik am sonntagmorgen sonaten für violoncello und klavier

Werke von Heinrich von Herzogenberg, Claude Debussy
und Dmitrij Schostakowitsch

Benjain Stiehl, Violoncello; Manami Ishitani-Stiehl, Klavier

erlebnisse, die lange nachwirken

In unseren vielfältigen und genau aufeinander abgestimmten Nachwuchsprojekten arbeiten wir jedes Jahr mit über 10.000 Kindern, um sie mit dem in Kontakt zu bringen, was uns ganz besonders am Herzen liegt, der Musik. Und bei jedem einzelnen freuen wir uns, wenn es nach einem Schulprojekt, einem Konzertbesuch oder einem Tag in der Musikwerkstatt Bremen mit roten Wangen und leuchtenden Augen nach Hause zieht. Wenn wir auf diese Weise unsere Begeisterung für Musik weitergeben und Impulse geben können, die nachwirken, dann ist etwas Wichtiges geschafft! Wohl jeder von uns trägt ganz besondere Erinnerungen aus der Kindheit mit sich. Ein positives Erlebnis mit der Musik könnte eine dieser Erinnerungen werden ...

projekte für kinder und jugendliche

CORPORATE & INVESTMENT BANKING

ASSET MANAGEMENT

PRIVATE WEALTH MANAGEMENT

PRIVAT- UND GESCHÄFTSKUNDEN

Leidenschaft: Made in Germany. Leistung: Ihr Zugang zu den wichtigsten Märkten der Welt.

Sie haben viel vor. Mit Ihren Ideen, Ihren Produkten, Ihren Investments, Ihrem Unternehmen.

Die Deutsche Bank teilt Ihre Leidenschaft neue Wege zu gehen mit deutschen Produkten und Dienstleistungen. Und die Chancen in ausländischen Märkten aktiv zu nutzen.

Als eine der weltweit führenden Banken geben wir Ihnen die Stärke und die Kompetenz, um für die Märkte der Welt gerüstet zu sein. Wir sind auf der ganzen Welt zu Hause – auch an der Wall Street in New York.

Erwarten Sie die bessere Lösung.

www.deutsche-bank.de



Leistung aus Leidenschaft.

Deutsche Bank



n

De
La



Die M
Bren
Bren
park

LIS

In Ko

Deutschland Land der Ideen



Die Musikwerkstatt Bremen wird unterstützt von:
Bremische Kinder- und Jugendstiftung, Deutsche Bank,
Bremer Philharmoniker e.V., Rotary Club Bremen Bürger-
park, Katrin und Werner Rabus



In Kooperation mit dem Landesinstitut für Schule

»musikwerkstatt bremen« der bremer philharmoniker

Ein Nachwuchsprojekt der ganz besonderen Art. Einzigartig in Deutschland. Und preisgekrönt. Unsere »Musikwerkstatt Bremen« wurde im Rahmen des vom Bund Deutscher Industrie und dem Bundespräsidenten ausgelobten Wettbewerbs »Deutschland – Land der Ideen« ausgezeichnet und zum »Ort im Land der Ideen« ernannt. Eine Auszeichnung, über die wir uns ganz besonders freuen. Und mit uns über 3.500 Kinder und Jugendliche pro Saison, die in den Räumen der »Musikwerkstatt Bremen« erleben, dass klassische Musik überhaupt nicht uncool ist – im Gegenteil. Wenn sie einmal in einer Probe gesehen haben, wie schwer – und schön – das Zusammenspiel von »sooo vielen Musikern« in einem Orchester ist, wenn sie die verschiedenen Instrumente dann selber in die Hand nehmen und ausprobieren dürfen, wenn sie schließlich im Konzert sitzen und mit »ihren« Bremer Philharmonikern mitfiebern, dann ist etwas Wichtiges geschafft: Das Erlebnis »Live« toppt den virtuellen Medienmix, dem Kinder und Jugendliche täglich ausgesetzt sind. Für viele Kinder zum ersten Mal im Leben, für viele hoffentlich immer wieder. Wir glauben daran und machen weiter – bestärkt durch öffentliche Resonanz, die Unterstützung großzügiger Enthusiasten und durch die große Begeisterung der Kinder und Jugendlichen.

Viele interessante Informationen zur »Musikwerkstatt Bremen« und unserer umfangreichen musikalischen Nachwuchsförderung finden Sie übrigens auch im Internet unter www.musikwerkstatt-bremen.de

Das aktuelle pädagogische Konzept der Musikwerkstatt Bremen ist auf Schulkinder der Jahrgangsstufen 1 bis 6 abgestimmt. Interessierte Lehrerinnen und Lehrer erhalten weitere Informationen bei den Bremer Philharmonikern, Telefon: 0421 - 62 67 321, E-mail: musikwerkstatt@bremerphilharmoniker.de

mo 26 11 2007 | musikwerkstatt bremen
plantage 13 | 28215 Bremen
9.30 uhr bis 17 uhr

»musikwerkstatt bremen«

tag der offenen tür

Deutschland Land der Ideen



Die Initiative »Deutschland – Land der Ideen« wurde von der Bundesregierung und dem Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) in Kooperation mit der Deutschen Bank ins Leben gerufen. Schirmherr der Initiative ist Bundespräsident Horst Köhler.
www.land-der-ideen.de

Die Musikwerkstatt Bremen der Bremer Philharmoniker hat für Aufsehen gesorgt. Das innovative und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Konzept für musikalische Nachwuchsförderung überzeugt nicht nur die Fachwelt, auch die hochkarätig besetzte Jury der bundesweiten Initiative »Deutschland – Land der Ideen« war von der Arbeit der Musikwerkstatt Bremen derart angetan, dass man sie zum »Ort im Land der Ideen« ernannte. Eine Auszeichnung, über die wir uns ganz besonders freuen.

Und um möglichst vielen Interessierten einen umfassenden Einblick in unsere Arbeit in der Musikwerkstatt Bremen zu verschaffen, um Näheres über das pädagogische Konzept zu erfahren oder einfach nur, um selbst einmal Musikinstrumente aus allernächster Nähe kennenzulernen, laden wir Sie – und selbstverständlich alle kleinen Gäste – herzlich ein zum Tag der offenen Tür am 26. November 2007. In der Zeit von 9.30 bis 17 Uhr stehen wir in den Räumlichkeiten der Musikwerkstatt für Sie bereit, um zu erläutern, zu erklären und zu beraten. Auch unsere Kooperationspartner vom Landesinstitut für Schule, der Musikschule Bremen und vom Deutschen Tonkünstlerverband sowie die uns unterstützenden Instrumentenbauer werden vor Ort sein und haben jede Menge weiterführender Informationen und Tipps für Sie parat.

Kommen Sie und sagen Sie es weiter –
wir freuen uns auf Ihren Besuch!

musik
werkstatt
bremen

Nähere Informationen zum Tag der offenen
Tür und zur Arbeit der Musikwerkstatt
Bremen erhalten Sie auch im Internet unter
www.musikwerkstatt-bremen.de

»der nussknacker«

weihnachtliches musiktheater nach der ballettmusik
von pjotr iljitsch tschaikowsky

text und rezitation: luise scherf

es spielen, gestalten und
musizieren schülerinnen und
schüler der grundschule grolland
und der musikprofilklassen
der gesamtschule bremen ost
zusammen mit den
bremer philharmonikern

Empfohlen für Kinder ab 6 Jahren



Ein Kooperationsprojekt von Bremer Philharmonikern,
Glocke Veranstaltungs-GmbH und dem Landesinstitut für Schule

Unsere Geschichte vom Nussknacker, entworfen und
vorgetragen von Luise Scherf, erzählt vom russischen
Holzschnitzersohn Ilja und den Abenteuern, die er
beim Schnitzen eines Nussknackers erlebt: von der
Suche nach dem richtigen Holz, von feinen arabi-
schen Ölen und leuchtenden Farben aus dem fernen
China für seine Bemalung. Die Geschichte findet ihr
glückliches Ende, als Ilja vom Käufer seines Nuss-
knackers in das schöne Moskau eingeladen wird ...

Über 200 Kinder der Grundschule Grolland werden
die einzelnen Sätze der Nussknacker-Suite von Pjotr
I. Tschaikowsky szenisch darstellen, Requisiten
gestalten und mit den Bremer Philharmonikern in
ausgewählten Passagen auf Orff'schem Instrumen-
tarium musizieren. Die Bremer Philharmoniker
werden zudem tatkräftig unterstützt von Schüle-
rinnen und Schülern der Musikprofilklassen der
Gesamtschule Bremen Ost.

1. familienkonzert

so 27.01.2008 | glocke großer saal 11 uhr

»willkommen an bord«

eine musikalische weltreise



Eine abenteuerliche Seereise mit vielen spannenden Landausflügen erwartet die Zuhörerinnen und Zuhörer in einer atemberaubenden musikalischen Weltreise. Sie nehmen Teil an einem Stierkampf in Spanien, beobachten unheimliche Dinge in einer Berghöhle in Norwegen, erleben New York City, fahren mit einer schweren französischen Dampflokomotive, sehen die Hebriden in Schottland, die Straßen von Paris und machen schließlich sogar einen Ritt auf den Kamelen in der Steppe Mittelasiens. Zur Erholung für alle Reisenden bietet die musizierende Mannschaft der »MS Sinfonia« eine fröhliche Schiffsparty mit vielen Überraschungen. Betreut werden die Gäste während der gesamten Reise übrigens von einer ganz besonderen Crew: den Bremer Philharmonikern und dem Jugendsinfonieorchester Bremen unter Leitung von Kapitän Heiner Buhlmann. Die Reiseroute wurde ausgearbeitet von Helga Warner-Buhlmann und Heiner Buhlmann.

jugendsinfonieorchester bremen
der musikschule bremen
bremer philharmoniker
dirigent: heiner buhlmann

Empfohlen für Kinder ab 6 Jahren



In Kooperation mit der
Glocke Veranstaltungs-GmbH

so 20 04 2008 | glocke großer saal 11 uhr

2. familienkonzert

»mensch, mozart!«

musikalische maskenspiele mit wolfgang amadeus



bremer philharmoniker
dirigent: markus poschner

Konzeption: Prof. Barbara Stiller und Julia Wetzel

Empfohlen für Kinder ab 6 Jahren



In Kooperation mit der
Glocke Veranstaltungs-GmbH

Auch 2008, zwei Jahre nach dem großen Hype des Mozart-Jahres, erfreuen sich Kinder wie Erwachsene hoffentlich gleichermaßen am »Genius der klassischen Musik«. Ein musikalisches Spiel mit Masken ist in diesem Konzert nur eine von vielen Herangehensweisen, um Kinder ab 6 Jahren mit den verschiedenen menschlichen und musikalischen Charakterzügen des großen Komponisten in Berührung zu bringen. Musikalische Vielfalt zum Zuhören und Mitmachen ist geboten: Von Symphonischer Musik über A-cappella-Werke, Kammermusik und Solokonzerte bis zum Kanon reicht das Programm weit über den gängigen Mozart Mainstream hinaus. »Mensch, Mozart!« – ein Konzert mit Kindern für Kinder.

konzerte für schulklassen

Musik ist Faszination. Jeden erreicht sie, ganz unmittelbar. Und je früher der Funke überspringt, je eher die Begeisterung für Musik geweckt wird, umso schöner wird sie. Jedes Kind sollte, davon sind wir überzeugt, während seiner Schulzeit die Chance bekommen, Musik einmal hautnah zu erleben. Denn Kultur bleibt nur lebendig, wenn sie auch vermittelt wird!

Aus diesem Grund haben wir in Kooperation mit der Glocke Veranstaltungs-GmbH jetzt an eine gute Tradition angeknüpft, die in Bremen jedoch über 30 Jahre ruhte: die Schulkonzerte. Mit diesen Programmen – speziell auf ein Publikum zugeschnitten, das in punkto Klassik vielfach noch vollkommen unerfahren ist – wollen wir dazu beitragen, Schülerinnen und Schüler zu sensibilisieren für die vielen wunderbaren Facetten der Musik. Vielleicht schaffen wir es sogar, den einen oder anderen anzuregen, sich etwas näher mit Musik zu beschäftigen? Wer weiß?!

Fest steht, dass unsere Schulkonzerte für viele Kinder oft die einzige Möglichkeit sind, klassische Musik in einem Konzerthaus mit professionellen Musikern zu erleben. Und wenn wir gemeinsam mit dem Jugendsinfonieorchester Bremen eine musikalische Weltreise antreten, oder Markus Poschner, Generalmusikdirektor der Bremer Philharmoniker, in »Mensch Mozart!« die vielen Seiten des genialen Komponisten musikalisch zum Leben erweckt, werden auch in dieser Spielzeit wieder über 4.000 Kinder mitfiebern und mit uns die Faszination der Musik entdecken...

engagement in schulen

Wilde Hexen, gemeine Kobolde und gefährliche Wölfe, die in ihrer Höhle lauern – der Prinz und sein Kater haben schon viele Gefahren zu überstehen, bevor sie endlich die verzauberten Brüder erlösen und am Königshof ein großes Fest feiern können... Eine Woche lang bastelt, malt, tanzt und probt eine ganze Grundschule. Und so kann schließlich das norwegische Märchen von »Feen und Trollen« mit Musik des Komponisten Edvard Grieg, »live« gespielt von Musikern der Bremer Philharmoniker, in der Turnhalle der Schule aufgeführt werden.

Dies ist nur ein Projekt, das die Bremer Philharmoniker in Kooperation mit dem Landesinstitut für Schule entwickelt haben. Alle folgen dabei dem ganzheitlichen Ansatz, das eigene Handeln und Tun der Kinder, die Verknüpfungen zwischen Kunst, Musik und Bewegung und den direkten Kontakt zur klassischen Musik ins Zentrum zu rücken.



Eine äußerst kreative Zusammenarbeit verbindet das Landesinstitut für Schule und die Bremer Philharmoniker seit 2003. Viele Schulprojekte zu den verschiedensten Themen sind so entstanden: Vom Märchen »Ob im Weltraum jemand wohnt« über »Der Weihnachtsstern« bis hin zum »Nussknacker« oder dem »Karneval der Tiere«, dessen Konzeption in Berlin mit dem »Inventio 2005« für Innovation in der musikalischen Bildung ausgezeichnet wurde. Allen Projekten gemein ist die Begeisterung, die sie bei den jungen Protagonisten auslösen – fast alle möchten nach einer solchen Woche, dass das Team vom Landesinstitut und den Bremer Philharmonikern schon gleich am nächsten Montag wiederkommt...

Acht Schulprojekte dieser Art verwirklichen wir pro Saison und bringen so über 2.000 Kinder im Alter zwischen sechs und zehn Jahren ganz unmittelbar und aktiv mit klassischer Musik in Kontakt.

Lebensmittel für Industrie und Handel



Öle · Fette · Wachse



Your partners in global sourcing

**HENRY
LAMOTTE**
GRUPPE



Merkurstrasse 47
D-28197 Bremen
Telefon +49 (0) 421/52 39-0
Telefax +49 (0) 421/52 39 199
e-Mail: info@lamotte.de
www.lamotte.de

GEIST

*bringt's**

*Versandbuchhandlung &
Firmenservice GEIST
Fachzeitschriften - Losblattwerke
- Monographien

MACHT
SCHLACHT

*Schulbücher und Lernhilfen
gibt's bei der
Fachbuchhandlung GEIST



www.buchgeist.de

Buchhandlung

GEIST

Am Wall 161 · 28195 Bremen
Tel 0421 - 32 71 73 · Fax 32 57 33
info@buchgeist.de

Diese
monis
rinner
an der
15. Ap

Ku

DIE
Das Br

Ein N
und d
der G
der G

»klang-bilder«

ein nachwuchsprojekt der bremer philharmoniker zu modest mussorgskis
»bilder einer ausstellung« im rahmen des 9. philharmonischen konzertes



Dieses Projekt findet im Rahmen des 9. Philharmonischen Konzertes statt. Die Arbeiten der Schülerinnen und Schüler werden den Konzertbesuchern an den Konzerttagen (Montag, 14. und Dienstag, 15. April 2008) präsentiert.

KUNSTHALLE BREMEN



Gesamtschule Bremen Ost

Ein Nachwuchsprojekt der Bremer Philharmoniker und der Kunsthalle Bremen in Kooperation mit der Glocke Veranstaltungs-GmbH und der Gesamtschule Bremen Ost.

Fächerübergreifendes Lernen durch die Verknüpfung musikalischer und bildnerischer Elemente ist die Zielsetzung dieses Projektes. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Bremen Ost erleben Musik und Malerei als wesensverwandt, erkennen Ähnliches und Verschiedenes, erfahren verbindende Elemente wie Rhythmus, Symmetrie, Kontraste und Akzente – aber auch die Formenvielfalt in Musik und der bildenden Kunst. Das Projekt versteht sich als Spielwiese mit allen Möglichkeiten kreativer Entfaltung. Da ästhetische Erfahrungen in der Schule und im Alltag zunehmend reduziert werden, gewinnen diese Lernziele in einem fächerübergreifenden Handlungsfeld immer mehr an Bedeutung. Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass in einem Bild mehr zu sehen ist, als das Auge wahrnimmt und dass in der Musik mehr mitklingt, als das Ohr zu hören vermag. Der gemeinsame Austausch von Assoziationen, die Bildung von Analogien zwischen Malerei und Musik lässt die Schüler diese Fächer ganz neu erleben. Aus Bildern werden Klanggeschichten, Farbe hat Geräusche und Töne. So kann umgekehrt Musik durch gestalterische praktische Übungen in Bilder überführt werden.

kindertage in der glocke

Die Glocke auf den Kopf stellen! – Zu verschiedenen Themenschwerpunkten der Philharmonischen Konzerte finden in Kooperation mit der Glocke Veranstaltungs-GmbH an ausgewählten Samstagen Kindertage statt. Die Kinder beschäftigen sich unter Anleitung des Glocke-Teams mit dem Schwerpunktthema, sind bei Proben der Bremer Philharmoniker hautnah dabei, lernen Instrumente kennen, können diese selber ausprobieren, musizieren und führen den Eltern zum Abschluss eine kleine einstudierte Performance vor! Für Verpflegung ist natürlich auch gesorgt. Die Veranstaltungen beginnen um 10.00 Uhr.

Konzeption: Musik im Ohr – Projekte für Kinder und Jugendliche der Glocke Veranstaltungs-GmbH

für kinder von 6-9 jahren:

sa 06 10 07: »himmlisch«; schwerpunkt: harfe

sa 03 11 07: »klassisch«; schwerpunkt:
der komponist joseph haydn
und seine zeit

sa 12 04 08: »kunstvoll«; schwerpunkt:
musik und (bildende) kunst

für kinder von 9-13 jahren:

sa 01 03 08: »stimmig«; schwerpunkt: gesang

Preise: Kinder € 6,- (inkl. Verpflegung), ermäßigt € 5,-
(Ermäßigung bei Vorlage einer Eintrittskarte für eines
der nachfolgenden Familienkonzerte)

osterglocke – bühne frei für kids

di 18 03 bis do 20 03 2008 jeweils 9.30–13.00 uhr

Einfach verglockend ist das 3-tägige Osterferienprogramm der Glocke. Sie verwandelt sich wieder in einen Abenteuerspielplatz voller Musik, Spaß, Spannung und Bewegung. Die Teilnehmer erfahren Neues und Interessantes von den Profis der Bremer Philharmoniker, vom Glocke-Team,

von Instrumentenbauern und Dozenten verschiedener Workshops. Ganz nebenbei erkunden sie die Glocke von oben bis unten und erleben so das Konzerthaus, wie es normalerweise gar nicht möglich ist – schon gar nicht für die Großen!

Konzeption: Musik im Ohr – Projekte für Kinder und Jugendliche der Glocke Veranstaltungs-GmbH

Empfohlen für Kinder von 7-13 Jahren
Preise: € 6 (inkl. Getränk) oder € 15 (für alle drei Tage)

musik
im
ohr

Weitere Informationen zu den Nachwuchs-Projekten in der Glocke erhalten Sie in der **Glocke-Vorschau**, im Internet unter www.glocke.de, beim Ticket-Service in der Glocke unter Tel 04 21 - 33 66 99 und bei der Abteilung »Musik im Ohr« in der Glocke unter Tel 04 21 - 33 66 658.

DIE GLOCKE
Das Bremer Konzerthaus



Klassik ist spannend und mitreißend! Allein die Melodien aus zahlreichen klassischen Werken, die sich oft hartnäckig im Ohr festsetzen. Mit Musikmotiven aus dem Konzertprogramm komponieren und musizieren die Teilnehmer in den **Ohrwurm**-Konzerteinführungen in kleineren Gruppen selber. Professionelle Unterstützung geben dabei das Glocke-Team, der Dirigent Florian Ludwig und Schauspieler der bremer shakespeare company. Außerdem erfährt man Spannendes über Komponisten, ihre Werke und ihre Zeit, um danach bestens vorbereitet das anschließende Konzert zu besuchen.

Einheitspreis: € 8

Konzeption: Musik im Ohr – Projekte für Kinder und Jugendliche der Glocke Veranstaltungs-GmbH

ohrwurm für familien:

zu sonntagsmatineen der bremer philharmoniker für familien mit kindern ab 9 jahren

so 16 12 2007 10.45

»feuervogel«

i. strawinsky: feuervogel

so 10 02 2008 10.45

»schicksalsruf«

l. van beethoven: 5. symphonie

ohrwurm für schulklassen:

di 22 01 2008 18.30 uhr

f. mendelssohn-bartholdy: violinkonzert e-moll

di 01 04 2008 19.45 uhr

w. a. mozart: jupiter-symphonie

di 06 05 2008 19.45 uhr

a. dvořák: symphonie nr. 8

di 10 06 2008 19.45 uhr

r. strauss: rosenkavalier-suite

schulführungen zu generalproben

termine:

mo 08 10 2007

mo 26 11 2007

mo 21 01 2008

mo 03 03 2008

mo 14 04 2008

mo 05 05 2008

mo 09 06 2008

starke partner – bremer philharmoniker und theater bremen

Seit ihrer Gründung stehen die Bremer Philharmoniker für ein erfolgreiches Musiktheater in der Freien Hansestadt Bremen, für eine abwechslungsreiche, vielfältige und künstlerisch anspruchsvolle Oper, mit der das Theater Bremen immer wieder einen großen Beitrag zum künstlerischen Profil der deutschen Kulturlandschaft leistet. Die Bremer Philharmoniker verstehen ihre Aufgabe als Opern- und Konzertorchester immer wieder als Herausforderung, flexibel und engagiert sich den wechselnden Anforderungen zu stellen und verfügen damit über einen enormen Schatz an Erfahrungen, die sowohl in der Oper als auch im Konzert immer wieder von den Dirigenten und Solisten geschätzt werden. Als wichtiger Partner begleitet und unterstützt das Orchester den ambitionierten Weg des neuen Generalintendanten Hans-Joachim Frey, das Theater Bremen zu einem Ort der bürgerlichen Begegnung und der innovativen Avantgarde mit herausragenden Opernaufführungen auszubauen. Verfolgen Sie mit uns gemeinsam diesen spannenden Dialog zwischen Tradition und Neubeginn.



theater bremen – premieren 2007 | 2008 im musiktheater mit den bremer philharmonikern

TheaterBremen



györgy ligeti: **le grand macabre**

premiere am 21. september 2007

musikalische leitung: daniel montané

inszenierung: tatjana gürbaca

giuseppe verdi: **nabucco**

premiere am 13. oktober 2007

musikalische leitung: gmd markus poschner

inszenierung: karsten wiegand

engelbert humperdinck: **hänsel und gretel**

premiere am 7. dezember 2007

musikalische leitung: daniel montané

inszenierung: christian schuller

emmerich kálmán: **die csárdásfürstin**

premiere am 29. dezember 2007

musikalische leitung: tarmo vaask

inszenierung: werner schneyder

gershon kingsley: **raoul**

uraufführung

premiere am 21. februar 2008

reinhard keiser: **fredegunda**

premiere am 23. februar 2008

musikalische leitung: christoph hammer

inszenierung: tilman knabe

carl goldmark: **merlin** (kinderoper)

premiere am 10. april 2008

inszenierung: christian schuller

gioacchino rossini: **la cenerentola**

premiere am 12. april 2008

musikalische leitung: markus poschner

inszenierung: michael hampe

wolfgang amadeus mozart, chaya czernowin:

zaide / adama

premiere am 25. mai 2008

musikalische leitung: daniel montané

inszenierung: andrea moses

ludwig van beethoven: **fidelio**

premiere am 20. und 21. juni 2008

musikalische leitung: markus poschner

oper konzertant, glocke, großer saal

eine kooperation zwischen theater bremen und

bremer philharmonikern

richard wagner: **der fliegende holländer**

premiere am 28. juni 2008

musikalische leitung: markus poschner

oper konzertant

open air in der überseestadt europahafen

eine kooperation zwischen theater bremen und

bremer philharmonikern

Weitere Informationen und Tickets erhalten Sie
beim Theater Bremen, Tel 0421 – 36 53 333

abonnements und
einzelkarten

rn

tola
008
aner
mpe

win:
ama
008
ané
oses

elio
008
aner
saal
und
kern

ader
008
aner
tant
afen
und
kern

n Sie
3 333



Es hat Gründe, wenn Musik liebende Menschen oft auch Gärten lieben. Wie Sie und wir. Es ist das gleiche Komponieren von Elementen und (Farb)Tönen zu einem harmonischen Ganzen.

Kommen Sie, wählen Sie aus unserem großen **Pflanzen- u. Terracotta-Repertoire** oder vertrauen Sie uns die komplette **Neukomposition Ihres Gartens** an. Sie erleben dabei etwas Seltenes: Höchste Qualität. Und Sie entdecken etwas Besonderes: Unsere Kundenkarte mit **wachsendem** Rabatt.

Dann blicken Sie glücklich auf Ihren Garten und hören dazu herrliche Musik. Es gibt nichts Schöneres...

GEBR. WEINGÄRTNER

www.die-weingaertner.de

Lilienthal, Seeberger Landstraße 60, Tel. (04298) 3837

TISCHLEREI GEBR. BÄHR
marcus büttner



seit 1900

**Exklusiver Möbel- und
Innenausbau**

Vom Keller bis ins Dach
Restauration antiker Möbel
Verkleidungen und
Vertäfelungen
von Wand und Decke
Verlegung von Laminat und
Fertigparkett

Telefon 0421 – 45 28 62

Fax 0421 – 417 02 14

Allerkai 4

28309 Bremen

info@tischlerei-baehr.de

abos und wahl-abos

Fest oder frei?

Bei den Bremer Philharmonikern können Sie sich für eines von vier Abonnements mit festen Konzertterminen entscheiden oder sich ein Auswahl-Abonnement ganz nach Ihren persönlichen Vorstellungen zusammenstellen. Fest steht nur eines: Sonntag, Montag, Dienstag ist »phil«-Tag.

Ihr Abonnement 2007/2008

Kein Konzert verpassen, nicht mehr für Karten Schlange stehen, seinen festen Lieblingsplatz haben: Die Vorteile eines Abonnements liegen auf der Hand. Aber es gibt noch mehr. Rabatte von bis zu 46 % gegenüber Einzelkarten zum Beispiel! Darüber hinaus genießen Sie als Abonnent zahlreiche weitere Exklusiv-Vorteile. Zum Beispiel unsere Gourmet-Konzerte »phil à la carte«. Oder die Möglichkeit, bei einem Probenbesuch auch einmal hinter die Kulissen zu schauen und Ihre Bremer Philharmoniker noch ein bisschen besser kennen zu lernen! Vorteile über Vorteile.

Montags-Abo

12 Konzerte am Montagabend. Für alle, die gleich zu Wochenbeginn ein schönes Konzert genießen und sich damit das Leben stilvoll versüßen möchten.

Dienstags-Abo

8 Konzerte am Dienstagabend. Wenn Sie nicht alle 12 Konzerte der Saison besuchen möchten, weil Sie nicht immer Zeit haben oder gerne einmal in ein anderes Konzert gehen. Zum Beispiel in ein Kammerkonzert oder zu den Sonderkonzerten der Bremer Philharmoniker.

Dienstags-plus-Abo

Abends oder vormittags ins Konzert? Mal so, mal so. Hauptsache, nichts verpassen und die ganze Vielfalt der 12 Philharmonischen Konzerte erleben! Entscheiden Sie sich für 8 Konzerte am Dienstagabend und 4 festliche Konzerte am Sonntagmorgen. Das ist Abwechslung im Abonnement!

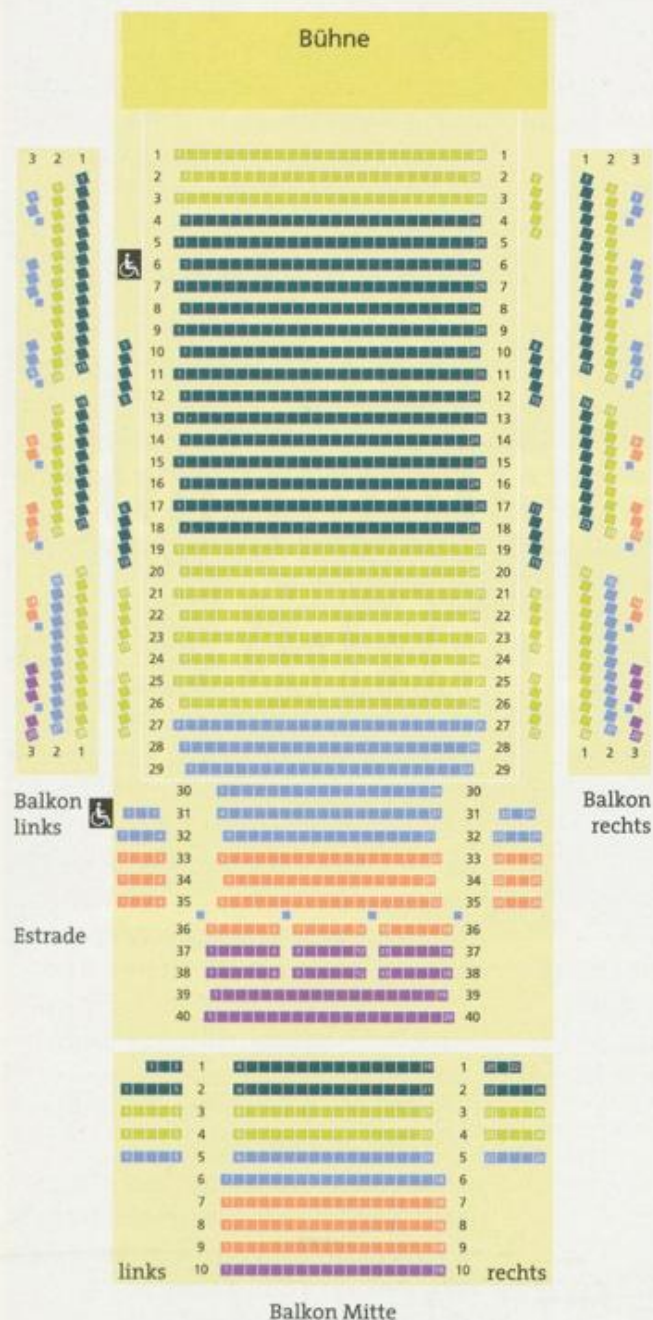
Sonntagmorgen-Abo

Es gibt viele Gründe, nicht nur am Abend, sondern auch einmal bei Tageslicht und ausgeruht ins Konzert zu gehen: Für die Abonnenten der 4 Matinee-Konzerte am Sonntagmorgen ist das einfach die Krönung der Woche. Ein weiteres Highlight danach: Zum »Philharmonischen Buffet« in den Bremer Ratskeller. Abonnieren Sie das »Philharmonische Buffet« am besten gleich mit Ihrem Konzert-Abo und sichern Sie sich damit einen der begehrten Plätze.

Auswahl-Abo

Sie haben ganz individuelle Konzertvorlieben? Stellen Sie sich Ihr Abonnement doch einfach selbst zusammen. Das funktioniert so: Sie wählen aus allen zwölf Philharmonischen Doppelkonzerten 5, 7 oder 10 Termine aus und schnüren daraus Ihr ganz persönliches Abo-Paket. Einfach Wunschtermine und Preiskategorien auf dem Bestellschein Seite 105 eintragen, abschicken und die Vorfreude genießen. Und wenn Sie Fragen zu einzelnen Konzertprogrammen haben – rufen Sie uns einfach an. Wir beraten Sie gerne (Tel 0421 – 62 67 321).

großer saal glocke | preise philharmonische konzerte



preise abonnements

preiskategorie	1	2	3	4	5
montags-abo (12 konzerte)	298 (36%)	262 (36%)	205 (41%)	135 (46%)	97 (46%)
dienstags-plus-abo (12 konzerte)	298 (36%)	262 (36%)	205 (41%)	135 (46%)	97 (46%)
dienstags-abo (8 konzerte)	231 (26%)	201 (26%)	158 (32%)	104 (38%)	74 (38%)
sonntagmorgen-abo (4 konzerte)	140 (10%)	123 (15%)	104 (10%)	68 (10%)	48 (20%)
auswahl-abo (5 konzerte)	175 (10%)	153 (15%)	131 (10%)	86 (10%)	60 (20%)
auswahl-abo (7 konzerte)	232 (15%)	202 (20%)	173 (15%)	113 (15%)	79 (25%)
auswahl-abo (10 konzerte)	298 (23%)	262 (23%)	205 (29%)	135 (36%)	97 (36%)

preise einzelkarten

preiskategorie	1	2	3	4	5
einzelkarten	39	34	29	21	15
ermäßigte einzelkarten*	29,50	25	21	15,50	9,50

Alle Preisangaben sind in €.

Bei Abonnements sind jeweils Gesamtpreis (€) und der Preisnachlass in % gegenüber dem Einzelkauf angegeben.

* Ermäßigte Einzelkarten erhalten Schüler, Studenten und Auszubildende bis 30 Jahre, Erwerbslose, Schwerbehinderte, Wehr- und Zivildienstleistende.

Eintrittspreise für Familienkonzerte: Kinder: 6 €, Erwachsene: 12 €
Sonderpreis für 2 Erwachsene und 2 Kinder: 30 €

Gruppenpreise über den Bremer Besucherring
(Tel 0421 - 36 53-345) oder auf Anfrage (Tel 0421 - 62 67 321)

Für Sonderkonzerte gelten gesonderte Preise.

Unser Spezial-Angebot für Schüler, Studenten und Auszubildende:
Verfügbare Restkarten aller Preiskategorien werden an der Abendkasse eine halbe Stunde vor jedem Konzert an Schüler, Studenten und Auszubildende bis 30 Jahre unter Vorlage eines gültigen Ausweises zu einem einheitlichen Preis von 6,50 € abgegeben.

Bei den Sonntagsmatineen bezahlen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre in Begleitung eines Erwachsenen auf allen Plätzen 6,50 €.

arte bestellschein abonnements

Abonnement	Montags-Abo (12 Konzerte)	Dienstags-plus-Abo* (12 Konzerte)	Dienstags-Abo (8 Konzerte)	Sonntagmorgen-Abo* (4 Konzerte)
Anzahl der Abos				
Preiskategorie (1-5)				
besondere Platzwünsche				

☐ * Ich möchte an den 4 »Philharmonischen Buffets« zum Vorzugspreis von insgesamt 69,- € teilnehmen.

Auswahl-Abonnement	Auswahl-Abo* (5 Konzerte)	Auswahl-Abo* (7 Konzerte)	Auswahl-Abo* (10 Konzerte)
Anzahl der Auswahl-Abos			
Preiskategorie (1-5)			
besondere Platzwünsche			

bitte 5, 7 oder 10 Konzerttermine für Ihr Auswahl-Abo ankreuzen

- | | | | |
|-------------------------------|--|------|--|
| 1. philharmonisches konzert: | ☐ mo 08.10.2007 | oder | ☐ di 09.10.2007 |
| 2. philharmonisches konzert: | ☐ so 04.11.2007 | oder | ☐ mo 05.11.2007 |
| 3. philharmonisches konzert: | ☐ mo 26.11.2007 | oder | ☐ di 27.11.2007 |
| 4. philharmonisches konzert: | ☐ so 16.12.2007 | oder | ☐ mo 17.12.2007 |
| 5. philharmonisches konzert: | ☐ mo 21.01.2008 | oder | ☐ di 22.01.2008 |
| 6. philharmonisches konzert: | ☐ so 10.02.2008 | oder | ☐ mo 11.02.2008 |
| 7. philharmonisches konzert: | ☐ mo 03.03.2008 | oder | ☐ di 04.03.2008 |
| 8. philharmonisches konzert: | ☐ mo 31.03.2008 | oder | ☐ di 01.04.2008 |
| 9. philharmonisches konzert: | ☐ mo 14.04.2008 | oder | ☐ di 15.04.2008 |
| 10. philharmonisches konzert: | ☐ mo 05.05.2008 | oder | ☐ di 06.05.2008 |
| 11. philharmonisches konzert: | ☐ so 18.05.2008 | oder | ☐ mo 19.05.2008 |
| 12. philharmonisches konzert: | ☐ mo 09.06.2008 | oder | ☐ di 10.06.2008 |

Hiermit akzeptiere ich die Abo-Bedingungen (siehe Seite 107)

Name, Vorname (in Druckbuchstaben)

Datum

Unterschrift

Ticket-Service in der Glocke
Frau Sibylle Raderschatt

Domsheide 4/5

28195 Bremen

Absender

Name

Vorname

Straße / Nr.

PLZ/ Wohnort

Telefon für Rückfragen
(bitte unbedingt ausfüllen)

einzugsermächtigung

Mit einer Einzugsermächtigung helfen Sie uns, den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten. Die Einzugsermächtigung verlängert sich bis auf Widerruf.

Name

Vorname

Bankverbindung

Bankleitzahl

Konto

Kontoinhaber

Hiermit ermächtige ich den Ticket-Service in der Glocke widerruflich, den an die Bremer Philharmoniker zu zahlenden Betrag bei Fälligkeit von meinem Konto abzubuchen.

Datum

Unterschrift

Ich möchte wie folgt zahlen

☐ Lastschrift

☐ Rechnung

abo-vorverkauf | abo-bedingungen

Ticket-Service in der Glocke

Domsheide 4/5, 28195 Bremen

Tel 0421-33 66 99

Fax 0421-33 66 666

E-mail: ticketverkauf@glocke.de

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 10 – 18 Uhr

Sa 10 – 15 Uhr

Ihre Ansprechpartnerinnen:

Frau Sibylle Raderschatt

Frau Christina Unke

Abo-Bedingungen

Anmeldung / Änderung des Abonnements:

1. Ihr Abonnement gilt für jeweils eine Konzertsaison und verlängert sich automatisch, wenn es nicht zum 30. Juni eines Jahres schriftlich gekündigt wird. Die Bestellung ist möglich bis spätestens 10 Werktagen vor dem ersten Philharmonischen Konzert des von Ihnen ausgewählten Abonnements. Platzwünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt.
2. Änderungswünsche teilen Sie bitte ebenfalls bis zum 30. Juni eines Jahres dem Ticket-Service in der Glocke mit. Bitte beachten Sie, dass nachträglich eingehende Änderungs- bzw. Kündigungswünsche nicht mehr berücksichtigt werden können.
3. Die Abonnementsausweise werden im Laufe des Monats August mit der Rechnung übersandt.
4. Bei Nichteinhaltung des in der Rechnung genannten Zahlungsziels können die Bremer Philharmoniker das Abonnement anderweitig vergeben.

Auswahl-Abonnements:

1. Ein Auswahl-Abonnement besteht aus 5, 7, oder 10 verschiedenen Konzerten, die Sie beliebig aus den 12 Philharmonischen Doppelkonzerten der Bremer Philharmoniker innerhalb der geltenden Saison aussuchen können.
2. Die Bestellung eines Auswahl-Abonnements ist möglich bis 10 Werktagen vor dem ersten von Ihnen gewählten Philharmonischen Konzert. Bestehende Abonnements verlängern sich automatisch für eine Konzertsaison oder müssen bis zum 30. Juni eines Jahres schriftlich gekündigt werden. Änderungswünsche für die nachfolgende Saison teilen Sie bitte ebenfalls bis zum 30. Juni eines Jahres dem Ticket-Service in der Glocke mit. Bitte beachten Sie, dass nachträglich eingehende Änderungs- bzw. Kündigungswünsche nicht mehr berücksichtigt werden können. Wahlabonnenten teilen ihre gewünschten Konzerttermine für die kommende Saison bitte auf dem Bestellschein Seite 105 mit.
3. Die Tickets für die gewählten Konzerte werden im Laufe des Monats August mit der Rechnung übersandt. Diese Karten sind übertragbar; es gelten jedoch die allgemeinen Bedingungen zur »Übertragbarkeit von Abonnements«. Sie können die Karten auch zu den unter »Kartentausch« genannten Bedingungen tauschen.
4. Ein Anspruch auf bestimmte Plätze innerhalb einer Kategorie besteht nicht. Ein Wechsel in eine andere Kategorie ist jeweils zur neuen Konzertsaison möglich.

Kartentausch:

Der Tausch von Karten für ein Montagskonzert in das nachfolgende Diens- tagskonzert bzw. das vorhergehende Sonntagskonzert und umgekehrt ist gegen eine Zahlung einer Gebühr von 1,50 € pro Karte nur im Ticket-Service in der Glocke möglich. Für nicht besuchte Abonnementkonzerte kann kein Ersatz geleistet werden, eine Berechtigung zum Besuch anderer Konzerte besteht nicht.

Übertragbarkeit von Abonnements:

Sollten Sie einmal ein Abo-Konzert Ihrer Serie nicht wahrnehmen und Ihre Karte auch nicht für einen anderen Termin desselben Konzertes eintauschen können, können Sie diese auch an andere Personen weitergeben. Der bestehende Vertrag behält dabei seine Gültigkeit, so dass weiterhin die eingetragenen Vertragspartner verpflichtet bleiben und auch die Zahlungspflicht weiterhin gilt.

Änderungen, Verlegungen, Erstattungen:

1. Sollte der von Ihnen belegte Platz aus technischen Gründen in Ausnahmefällen nicht zur Verfügung stehen (z.B. Ausbau der ersten beiden Sitzreihen im Parkett für eine Bühnenerweiterung), erhalten Sie eine Eintrittskarte für einen gleichwertigen Platz möglichst in der Nähe Ihres »Stammplatzes«.
2. Programmänderungen sowie Umbesetzungen bleiben vorbehalten und begründen keinen Anspruch auf Rücknahme oder Umtausch von Abonnementkarten.

Versichern heißt Vertrauen

INDUSTRIE-, TRANSPORT-, PRIVAT-
VERSICHERUNGEN



*Testen Sie
unsere Police für
den gehobenen
Privatkunden*
Tel.: 59 07-153
Frau Kelch

Lampe & Schwartz

B R E M E N

Lampe & Schwartz KG
Herrlichkeit 5-6 · 28199 Bremen
Telefon 0421/ 59 07-01 · Fax 0421/ 59 07-129
e-mail: mailbox@lampe-schwartz.de
Internet: www.lampe-schwartz.de

WESER KURIER



PARK HOTEL
BREMEN



PALAIS

2007/8
im Park

Die Dinner-Show im Spiegelzelt

vom 23. Nov. 07 bis zum 26. Jan. 08

Auch in diesem Jahr bieten wir Ihnen einen unvergesslichen Abend. Genießen Sie im nostalgischen Ambiente bei Kerzenlicht und Livemusik ein viergängiges Gourmetmenü und eine fantastische Show der Sinne: von verspielter Poesie über artistische Höchstleistungen bis hin zu komödiantischen Darbietungen.

Nordwest
Ticket
363636

www.nordwest-ticket.de

Service-Telefon

01805 10 10 30

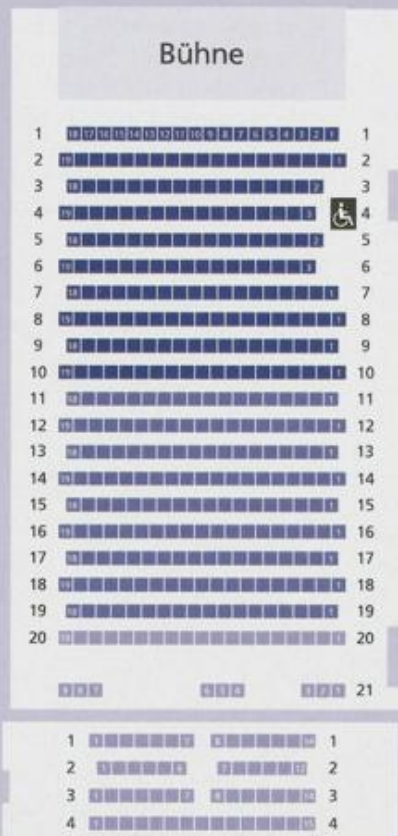


Ticketpreise: 4-Gang-Menü zzgl. Getränke,
Di, Mi, Do, So: 99,- €,
Fr, Sa sowie an Feiertagen: 109,- €

Sonderveranstaltung
Silvester 2007: 210,- €

Reservierungen: Tel. [0421] 34 08 666
oder unter www.palais-im-park.de

kleiner saal glocke | preise philharmonische kammerkonzerte



preise abonnements

preiskategorie	1	2	3
abonnement	190	157	104

preise einzelkarten

preiskategorie	1	2	3
einzelkarten	36	30	21
ermäßigte einzelkarten*	26	22	16

Abonnements und Karten für die Kammerkonzerte der Philharmonischen Gesellschaft erhalten Sie beim Ticket-Service in der Glocke, Domsheide 4/5, 28195 Bremen
Tel 0421-33 66 99,
Fax 0421-33 66 666,
ticketverkauf@glocke.de
Öffnungszeiten:
mo – fr 10 – 18 uhr,
sa 10 – 15 uhr

* Ermäßigte Einzelkarten erhalten Schüler, Studenten bis 30 Jahre, Erwerbslose, Schwerbehinderte, sowie Wehr- und Zivildienstleistende.
In beschränktem Umfang können Schüler und Studenten ein Abonnement zum halben Preis erwerben.

Schüler und Studenten bis 30 Jahre erhalten darüber hinaus ab 19.30 Uhr Restkarten für 6,50 €.



bestellkarte abonnements

Hiermit bestelle ich ein Abonnement für die Philharmonischen Kammerkonzerte der Philharmonischen Gesellschaft. (siehe Seite 62 ff)

Name, Vorname (in Druckbuchstaben)

Datum Unterschrift

Preiskategorie: ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3
Platzwunsch (siehe Saalplan, Glocke, Kleiner Saal)

Ich möchte wie folgt zahlen:
☐ Rechnung
☐ Lastschrift

Kontoinhaber/in

Kontonummer

Kreditinstitut

Bankleitzahl

Hiermit ermächtige ich den Ticket-Service in der Glocke widerruflich, den an die Philharmonische Gesellschaft zu zahlenden Betrag bei Fälligkeit abzubuchen.

Datum, Unterschrift

bestellkarte abonnements

Bitte abtrennen und senden
an:

Ticket-Service in der Glocke
Frau Sibylle Raderschatt
Domsheide 4/5
28195 Bremen



vorverkauf | abonnements philharmonische kammerkonzerte

Vorverkauf

Philharmonische Kammerkonzerte
Ticket-Service in der Glocke
Domsheide 6-8
29195 Bremen

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 10.00 – 18.00 Uhr
Sa 10.00 – 15.00 Uhr
Tel 0421 – 33 66 99
Fax 0421 – 33 66 666
E-mail: ticketverkauf@glocke.de

Abonnements

Alle bestehenden Abonnements der Philharmonischen Kammerkonzerte verlängern sich automatisch, sofern bis zum 31. Juli eines Jahres keine Kündigung vorliegt. Abonnementsausweis und Rechnung werden Ihnen rechtzeitig vor dem ersten Konzert zugesandt.

Für Änderungen Ihres bestehenden Abonnements oder für den Erwerb eines neuen Abonnements steht Ihnen der Ticket-Service in der Glocke gerne zur Verfügung

Ihre Ansprechpartnerinnen:

Sibylle Raderschatt
Christina Unke
Tel 0421 – 33 66 99
Fax 0421 – 33 66 666
E-mail: ticketverkauf@glocke.de

Versand von Programmheften

Inhabern von Abonnements der Philharmonischen Kammerkonzerte übersenden wir auf Wunsch die Programmhefte der einzelnen Konzerte zum Preis von 17 € per Post. Eine Rechnung geht Ihnen mit dem letzten Heft der Saison zu. Bitte wenden Sie sich dazu an unsere Geschäftsstelle. Bestehende Aufträge laufen bis auf Widerruf in der neuen Saison weiter.

vorverkaufsstellen und besucherring bremer philharmoniker

Ticketverkauf Einzeltickets

Ticket-Service in der Glocke
Domsheide 4/5, 28195 Bremen
Tel 0421 - 33 66 99
Fax 0421 - 33 66 666
E-mail: ticketverkauf@glocke.de
Öffnungszeiten:
Mo - Fr 10 - 18 Uhr
Sa 10 - 15 Uhr

Kartenreservierungen erfolgen gegen eine einmalige Gebühr von 3,00 € pro Auftrag, falls Sie eine Zusendung per Post wünschen, fällt eine einmalige Gebühr von 5,00 € pro Kartenbestellung an.

Die **Abendkasse** in der Glocke ist eine Stunde vor Konzertbeginn geöffnet.

Kartenshop im Pressehaus Bremen

Martinistraße 43
Tel 0421 - 36 36 36
E-mail: bestellung@nordwest-ticket.de
Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.30 - 14.00 Uhr

Kartenreservierungen erfolgen gegen eine einmalige Gebühr von 3,00 € pro Auftrag, falls Sie eine Zusendung per Post wünschen, fällt eine Gebühr von 5,00 € pro Bestellung per E-mail und 6,50 € pro telefonischer Kartenbestellung an.

Weitere Vorverkaufsstellen

KPS Tickets im Hause Karstadt
Obernstraße 3-5, 28195 Bremen
Tel 0421 - 17 02 32
Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9.30 - 19.30 Uhr
Sa 9.30 - 18.00 Uhr

TSC Ticket- & Touristik-Service-Center GmbH
Bürgerweide
Tel 0421 - 35 36 37
Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8.30 - 19.00 Uhr
Sa 9.30 - 14.00 Uhr

oder in allen angeschlossenen Vorverkaufsstellen in Ihrer Nähe.

Bremer Besucherring

Der Bremer Besucherring – Kompetenter Kartenservice auch für die Philharmonischen Konzerte der Bremer Philharmoniker.

1949 entstand der erste Besucherring in Lübeck. Schnell begeisterte die Idee: Gemeinsam reiste man in bequemen Theaterbussen zu kulturellen Ereignissen, genoss die entspannte Atmosphäre und die Gelegenheit, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen. Heute nutzen Theater- und Konzertliebhaber bundesweit die Erfahrung und den Service von 23 Besucherringen.

Ihr Anruf genügt. Bei uns können Sie als Gruppe die Konzerte der Bremer Philharmoniker, Opern, Tanz- und Schauspielaufführungen des Bremer Theaters und Theaterreisen buchen. Wir beraten Sie ausführlich, reservieren für Sie Plätze und schicken Ihnen die Karten mit Rechnung zu. Gern organisieren wir auf Wunsch Ihre Anreise und ein Rahmenprogramm. Das Besucherring-Abo: Bei 8 Vorstellungen aus dem Angebot des Bremer Besucherrings Ihrer Wahl pro Spielzeit erhalten Sie monatlich die aktuellen Spielpläne und die Karten zu unserem ermäßigten Preis. Wir fühlen uns für Ihre Wünsche zuständig.

Ihr Besucherring-Team in Bremen
Pamela Hofmeier und Jutta Döhle
Montag bis Freitag von 9 - 17 Uhr
Tel 0421 - 36 53-345, Fax 0421 - 36 53-456
E-mail: bremen@besucherring.de
Internet:
www.bremen-besucherring.de



»phil« sagend

Ob für ein Einzelkonzert oder ein Abonnement – ein Konzertgutschein der Bremer Philharmoniker sagt mehr als tausend Worte. Verschenken Sie ihn zum Geburtstag, zu Weihnachten, zum Hochzeitstag, zum Firmenjubiläum, zum Valentinstag, zur Versöhnung und zum Einzug. Oder einfach so.

Konzertgutscheine sind erhältlich exklusiv beim Besucher-Service der Bremer Philharmoniker, Plantage 13, 28215 Bremen, Tel. 0421 - 62 67 321



wir freuen uns, diese partner an unserer seite zu wissen:

Archiv Böttcherstraße
Bremen Marketing Gesellschaft
Bremer Anzeiger
Bremer Besucherring
Bremer Bürgerparkverein
Bremer Heimstiftung
Bremer Klavierwettbewerb
Bremer Krebsgesellschaft
Bremer Philharmoniker e.V.
Bremer Ratskeller
Bremer Touristik Zentrale
Bremische Kinder- und Jugendstiftung
City Initiative
Das Geigenbau Atelier
Christoph Teichmann
Deutsche Bank
Deutscher Chorverband
Deutscher Musikrat
Deutscher Tonkünstlerverband
Focke Museum Bremen
Foyer-Kulturmagazin
Freie Kunsthochschule Bremen
Freie und Hansestadt Bremen
Freundeskreis der Philharmonischen
Gesellschaft Bremen
Glocke Veranstaltungs-GmbH
Goethe-Institut Bremen
Hanseatische Veranstaltungsgesellschaft
Hilton Bremen
Hochschule Bremen

Hochschule für Künste Bremen
Karstadt Bremen
Katrin und Werner Rabus
Kommunalverbund
Niedersachsen Bremen
Kunsthalle Bremen
Landesinstitut für Schule
Landesmusikrat
Martinsclub e.V.
Meister Lätzsch Bremen
Meisterwerkstätte Werner Fischer
Musikschule Bremen
Musik am Bremer Dom
Musikfest Bremen
Neubürgeragentur
Nordwest Radio
Paula Modersohn-Becker Museum
Philharmonische Gesellschaft Bremen
Radio Bremen
Rhododendron Park Bremen
Richard Wagner-Verband Bremen
Rotary Club Bremen Bürgerpark
Sparkasse Bremen
start Stiftung
Theater Bremen
Universität Bremen
Verlagsgruppe Kreiszeitung
Volksbühne Bremen e.V.
Weser-Kurier
Weser Report

die spielstätten der bremer philharmoniker

Konzerthaus »Die Glocke«
Domsheide 4/5
28195 Bremen

Theater am Goetheplatz
Am Goetheplatz 1-3
28203 Bremen

**Orchesterprobensaal
der Bremer Philharmoniker**
Plantage 13
28215 Bremen

**Musikwerkstatt Bremen
der Bremer Philharmoniker**
Plantage 13
28215 Bremen

St. Petri Dom Bremen
Am Markt
28195 Bremen

**Obere Rathauhalle
im Rathaus Bremen**
Am Markt
28195 Bremen

**Himmelssaal
im Haus Atlantis**
Böttcherstraße 2
28195 Bremen

**Kulturzentrum
Schlachthof**
Findorffstraße 51
28215 Bremen

AWD-Dome
Bürgerweide
28209 Bremen

**Überseestadt
Europahafen**
Konsul-Smidt-Straße
28217 Bremen

Bremer Ratskeller
Am Markt
28195 Bremen

impressum:

Herausgeber:
Bremer Philharmoniker GmbH
Plantage 13
28215 Bremen
Tel.: 0421 - 62 67 30
Fax: 0421 - 62 67 320
info@bremerphilharmoniker.de

und

Philharmonische Gesellschaft Bremen
Geschäftsstelle, Dr. Ulrich Matyl
Mühlenfeldstraße 61a
28355 Bremen
Tel.: 0421 - 25 75 180
Fax: 0421 - 25 75 185
matyl@philharmonische-gesellschaft-bremen.de

Konzeption:
Christian Kötter-Lixfeld, Markus Karl Stratmann,
PAROLE gesellschaft für kommunikation mbH,
München

Redaktion:
Markus Karl Stratmann

Texte:
Dr. Eckhardt van den Hoogen
(Pro Classics)
Susanne Krabusch (parole)
u.v.m.

Gestaltung und Realisierung:
PAROLE gesellschaft für
kommunikation mbH, München

Druck:
ASCO STURM DRUCK GmbH, Bremen

Wir danken allen beteiligten Fotografen und
Künstleragenturen für die freundliche
Unterstützung.
Titelfoto: Getty Images

Änderungen vorbehalten

Ton- und Bildaufnahmen in den Konzerten sind
generell nicht gestattet. Mit dem Kauf einer Ein-
trittskarte/eines Abonnements erklärt der Besucher
sein Einverständnis mit einer vom Veranstalter
zugelassenen Ton- und/oder Bildaufzeichnung.

© Bremer Philharmoniker GmbH, April 2007

Un
Ihr

Es gib
komp
Finanz
wir. So



Und wie zufrieden sind Sie mit
Ihrem Vermögensberater?

Die Sparkasse
Bremen



Es gibt viele Anlässe, um über Ihr Vermögen zu sprechen. Profitieren Sie von einem erfahrenen Berater und einem kompetenten Team aus Analysten und Spezialisten dahinter. Die richtigen Antworten auf Ihre persönlichen Finanzfragen lassen sich am besten in vertrauensvollen Gesprächen finden. Und diesen hohen Anspruch haben wir. Schließlich ist es Ihr Geld. 0421 179-2277. www.sparkasse-bremen.de

konzertübersicht für die saison 2007 | 2008

do	13	09	2007	20.00 uhr	1. philharmonisches kammerkonzert – quatuor ebène	seite 76
fr	14	09	2007	20.00 uhr	1. sonderkonzert – musikfestkonzert 07 ¹⁾	seite 53
mo	08	10	2007	20.00 uhr	1. philharmonisches konzert – »engel und teufel«	seite 21
di	09	10	2007	20.00 uhr	1. philharmonisches konzert – »engel und teufel«	seite 21
so	14	10	2007	11.30 uhr	1. kammermusik am sonntagmorgen – klavierquintette von a. dvořák u.a.	seite 82
mi	17	10	2007	19.30 uhr	2. sonderkonzert – bremer klavierwettbewerb 07 – preisträgerkonzert ¹⁾	seite 55
sa	27	10	2007	20.00 uhr	3. sonderkonzert – philharmonische jazz-nacht 07 ²⁾	seite 57
so	04	11	2007	11.00 uhr	2. philharmonisches konzert – »aus klassischem geiste geformt«	seite 23
mo	05	11	2007	20.00 uhr	2. philharmonisches konzert – »aus klassischem geiste geformt«	seite 23
so	11	11	2007	11.30 uhr	2. kammermusik am sonntagmorgen – jubiläumskonzert	seite 82
di	20	11	2007	20.00 uhr	2. philharmonisches kammerkonzert – nomos quartett	seite 76
mo	26	11	2007	9.30 uhr	musikwerkstatt bremen – tag der offenen tür	seite 88
mo	26	11	2007	20.00 uhr	3. philharmonisches konzert – »tschaikowsky pur«	seite 25
di	27	11	2007	20.00 uhr	3. philharmonisches konzert – »tschaikowsky pur«	seite 25
di	04	12	2007	20.00 uhr	3. philharmonisches kammerkonzert – lombardi trio	seite 77
do	06	12	2007	20.00 uhr	4. sonderkonzert – benefiz-adventskonzert ¹⁾	seite 59
so	16	12	2007	11.00 uhr	4. philharmonisches konzert – »funken aus dem zaubergarten«	seite 27
mo	17	12	2007	20.00 uhr	4. philharmonisches konzert – »funken aus dem zaubergarten«	seite 27
fr	21	12	2007	19.00 uhr	5. sonderkonzert – phil à la carte ³⁾	seite 60
sa	22	12	2007	18.00 uhr	sonderfamilienkonzert – »der nussknacker«	seite 89
mo	21	01	2008	20.00 uhr	5. philharmonisches konzert – »die einsamkeit des schönen«	seite 29
di	22	01	2008	20.00 uhr	5. philharmonisches konzert – »die einsamkeit des schönen«	seite 29
so	27	01	2008	11.00 uhr	1. familienkonzert – »willkommen an bord«	seite 90
mi	30	01	2008	20.00 uhr	4. philharmonisches kammerkonzert – klenke quartett	seite 77
so	03	02	2008	11.30 uhr	3. kammermusik am sonntagmorgen – quartette von schostakowitsch u.a.	seite 82
so	10	02	2008	11.00 uhr	6. philharmonisches konzert – »heldentaten – einst und jetzt«	seite 31
mo	11	02	2008	20.00 uhr	6. philharmonisches konzert – »heldentaten – einst und jetzt«	seite 31
sa	16	02	2008	20.00 uhr	6. sonderkonzert – konzert im bremer dom ⁴⁾	seite 61
so	17	02	2008	11.30 uhr	4. kammermusik am sonntagmorgen – kammermusik für bläser	seite 82
di	26	02	2008	20.00 uhr	5. philharmonisches kammerkonzert – sabine meyer	seite 78
so	02	03	2008	11.30 uhr	5. kammermusik am sonntagmorgen – quartette und quintette	seite 82
mo	03	03	2008	20.00 uhr	7. philharmonisches konzert – »des schicksals bittere ironie«	seite 33
di	04	03	2008	20.00 uhr	7. philharmonisches konzert – »des schicksals bittere ironie«	seite 33

fr	07 03 2008	20.00 uhr	6. philharmonisches kammerkonzert – kuss quartett	seite 78
mo	31 03 2008	20.00 uhr	8. philharmonisches konzert – »auftakt und abgesang«	seite 35
di	01 04 2008	20.00 uhr	8. philharmonisches konzert – »auftakt und abgesang«	seite 35
so	06 04 2008	11.30 uhr	6. kammermusik am sonntagmorgen – duo tangente	seite 83
mi	09 04 2008	20.00 uhr	7. philharmonisches kammerkonzert – trio jean paul	seite 79
mo	14 04 2008	20.00 uhr	9. philharmonisches konzert – »vom kontrabass zur legende«	seite 37
di	15 04 2008	20.00 uhr	9. philharmonisches konzert – »vom kontrabass zur legende«	seite 37
so	20 04 2008	11.00 uhr	2. familienkonzert – »mensch, mozart!«	seite 91
fr	25 04 2008	19.00 uhr	7. sonderkonzert – bremer gala gegen krebs ⁵⁾	seite 63
so	04 05 2008	11.30 uhr	7. kammermusik am sonntagmorgen – auf historischen instrumenten	seite 83
mo	05 05 2008	20.00 uhr	10. philharmonisches konzert – »krzysztof penderecki live«	seite 39
di	06 05 2008	20.00 uhr	10. philharmonisches konzert – »krzysztof penderecki live«	seite 39
so	18 05 2008	11.00 uhr	11. philharmonisches konzert – »vision und drama«	seite 41
mo	19 05 2008	20.00 uhr	11. philharmonisches konzert – »vision und drama«	seite 41
sa	24 05 2008	19.00 uhr	8. sonderkonzert – abschlusskonzert des chorfestes bremen 08 ⁶⁾	seite 65
so	25 05 2008	11.30 uhr	8. kammermusik am sonntagmorgen – klarinettentrios	seite 83
di	27 05 2008	20.00 uhr	8. philharmonisches kammerkonzert – hagen quartett	seite 79
mo	09 06 2008	20.00 uhr	12. philharmonisches konzert – »schelmenspiele«	seite 43
di	10 06 2008	20.00 uhr	12. philharmonisches konzert – »schelmenspiele«	seite 43
so	15 06 2008	11.30 uhr	9. kammermusik am sonntagmorgen – sonaten für violoncello und klavier	seite 83
fr	20 06 2008	20.00 uhr	9. sonderkonzert – fidelio konzertant ¹⁾	seite 66
sa	21 06 2008	20.00 uhr	9. sonderkonzert – fidelio konzertant ¹⁾	seite 66
sa	28 06 2008	21.00 uhr	10. sonderkonzert – der fliegende holländer konzertant ⁷⁾	seite 67
di	01 07 2008	21.00 uhr	10. sonderkonzert – der fliegende holländer konzertant ⁷⁾	seite 67
do	03 07 2008	21.00 uhr	10. sonderkonzert – der fliegende holländer konzertant ⁷⁾	seite 67
sa	05 07 2008	21.00 uhr	10. sonderkonzert – der fliegende holländer konzertant ⁷⁾	seite 67
fr	04 07 2008	11.00 uhr	11. sonderkonzert – werkstattkonzert des dirigentenworkshops ⁸⁾	seite 68

philharmonisches konzert

glocke, großer saal

kammermusik

orchestersaal, plantage 13

sonderkonzert

¹⁾ glocke, großer saal
²⁾ kulturzentrum
schlachthof, kesselhalle
³⁾ himmelssaal,
haus atlantis

⁴⁾ bremer dom
⁵⁾ obere rathaushalle
⁶⁾ awd-dome
⁷⁾ überseestadt, europahafen
⁸⁾ orchestersaal, plantage 13

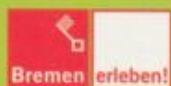
familienkonzert

glocke, großer saal

phil. kammerkonzert

glocke, kleiner saal

die adressen
der spielstätten
finden sie
auf seite 114



WESER • KURIER

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

bremer philharmoniker 2007 | 2008